

# Semester-Programm 2023/2024



**C.G. Jung-Gesellschaft Köln e.V.**  
Verein zur Förderung der Analytischen Psychologie

[www.cgjung.org](http://www.cgjung.org)

# **C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V.**

**Verein zur Förderung der Analytischen Psychologie**

Kartäuserwall 24b · 50678 Köln

Tel.: 0221/310 1438

E-Mail: [geschaeftsstelle@cgjung.org](mailto:geschaeftsstelle@cgjung.org) · [www.cgjung.org](http://www.cgjung.org)



**Herzliche Einladung zur**  
**Semestereröffnung**

**Freitag, 22. September 2023, 18.00 Uhr**

- Begrüßung und Semestereröffnung  
Dr. med. Susanne Gabriel, 1. Vorsitzende
- Vortrag:  
**Dr. Renate Daniel**  
**Selbstvertrauen und Weltvertrauen in bedrohlichen Zeiten**  
Warum Vertrauen es heute schwer hat
- **Achtung:**  
Die Mitgliederversammlung ist am  
**1. Dezember 2023**

**Ort:** Melanchthon-Akademie,  
Kartäuserwall 24b, 50678 Köln

**Kostenbeitrag:** 10,- €

**Anmeldung:** Um Anmeldung bei der Geschäftsstelle der  
C. G. Jung-Gesellschaft Köln (siehe S. 53) oder bei  
der Melanchthon-Akademie wird gebeten

**V-1**

## **Liebe Mitglieder, Interessierte, Freundinnen und Freunde der C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V.!**

Im Namen des Vorstands der C. G. Jung-Gesellschaft Köln begrüße ich Sie sehr herzlich und möchte wieder Ihr Interesse an den zahlreichen geplanten Veranstaltungen im Semester 2023/2024 wecken.

Das letzte krisengeschüttelte Jahr war, wie die Jahre zuvor, für alle nicht einfach. Die Corona-Pandemie konnte zwar mittlerweile weitgehend bewältigt werden, jedoch belasten nun der seit über einem Jahr anhaltende Ukraine-Krieg sowie die zunehmend spürbar werdende Klima- und Umweltkrise uns alle. Auch haben für viele Menschen in unserem Land die existentiellen Probleme aufgrund der Wirtschaftssituation deutlich zugenommen.

Im letzten Semester haben wir viele Vorträge mit Erfolg im Online-Format veranstaltet, doch konnte auch endlich wieder eine große Zahl von Seminaren präsent stattfinden. Wir mussten jedoch feststellen, dass das soziale Leben sich durch die Krisen offensichtlich verändert hat und viele Mitglieder und Interessierte zögerten, an präsenten Seminaren teilzunehmen. Wir wünschen uns sehr, dass sich dies im neuen Semester wieder ändert, und hoffen auf Ihr verstärktes Interesse auch an unseren präsenten Veranstaltungen.

Unser Fort- und Weiterbildungsprogramm richtet sich zum einen an tiefenpsychologisch Interessierte und Personen aus verschiedenen psychosozialen und pädagogischen Tätigkeitsfeldern. Vor allem wenden wir uns aber auch an Menschen, die sich für die Analytische Psychologie C. G. Jungs interessieren und ein Interesse an Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung haben. Das diesjährige Veranstaltungsprogramm umfasst Vorträge, Seminare, Fortbildungen, mehrtägige Seminare und Reisen. Auch in diesem Semester sind wieder zahlreiche Fortbildungsangebote von der Psychotherapeutenkammer bzw. Ärztekammer akkreditiert worden. Eine Auflistung dieser Kurse finden Sie auf S. 51.

Die Vorträge, die wir zusammen mit der Melanchthon-Akademie ab Oktober zum großen Teil präsent veranstalten werden, finden freitags von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr statt. Sie können sich für die Vorträge wieder, wie es vor der Pandemie üblich war, sowohl bei der Melanchthon-Akademie als auch in unserer Geschäftsstelle anmelden. Es gibt auch wieder eine Abendkasse. Die Anmeldung der übrigen Veranstaltungen erfolgt über unsere Website [www.cgjung.org](http://www.cgjung.org) bzw. die Geschäftsstelle der C. G. Jung-Gesellschaft Köln.

Für das Semesterprogramm 2023/2024 haben wir wieder eine Mischung aus präsenten und Online-Veranstaltungen geplant, in denen es um Grundlagenthemen und spezifische Methoden der Analytischen Psychologie geht, etwa das Archetypenkonzept, Ich und Schatten, Synchronizität oder die Kunst der Traumdeutung, sowie um übergreifende Themen wie Verstehen des Fremden und Unbegreiflichen, Umgang mit Krisensituationen und östliche Philosophie.

Der Kölner Arbeitskreis Philosophie und Analytische Psychologie lädt zu zwei ganztägigen präsenten Seminaren ein und führt seine zweite neue Online-Vor-

tragsreihe an verschiedenen Dienstagabenden zum Thema „Das Selbst zwischen Vorbestimmtheit, Finalität und Freiheit in der heutigen Zeit“ durch.

Die einjährige Fortbildung in Aktiver Imagination hat im letzten Semester erfolgreich mit 18 Teilnehmer:innen präsent beginnen können. Wegen der großen Nachfrage ist eine neue einjährige Fortbildung in Aktiver Imagination ab März 2024 geplant, für die Sie sich bei Interesse schon vormerken lassen können.

Die 12. Sommerakademie C. G. Jung fand vom 30. Juli bis 4. August 2023 im Kloster Vinnenberg statt und setzte das Thema „Mystik“ fort.

Am Samstag, den 23. März 2024, ist eine gemeinsame Tagung mit der Melancthon-Akademie mit mehreren Referent:innen geplant. Das Thema lautet: „Du musst dein Leben ändern!“ Impulse für eine neue Bewusstseinskultur aus Psychologie, Philosophie und Spiritualität“.

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir zum 1. Juli 2023 einen neuen Geschäftsführer, Herrn Martin Füg, gewinnen konnten, der unsere Geschäftsstelle nun mit 20 Wochenstunden leiten wird. Wir sind sehr froh, dass Herr Füg seine Kompetenzen sowohl im Bereich Öffentlichkeitsarbeit als auch im IT-Bereich in die C. G. Jung-Gesellschaft einbringen wird.

Zur Semestereröffnung am Freitag, den 22. September 2023, laden wir alle Vereinsmitglieder und ebenso alle Interessierten herzlich ein. Wir möchten Ihnen unser neues Programm vorstellen und Gelegenheit zur Information über unsere Angebote geben. Das Semester wird eröffnet mit dem Vortrag von Dr. Renate Daniel zum Thema „Selbstvertrauen und Weltvertrauen in bedrohlichen Zeiten“.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung werden wir erst im Anschluss an den Vortrag von Prof. Dr. Brigitte Dorst am Freitag, den 1. Dezember 2023, zum Thema „Es gibt ein Wissen des Herzens ...‘ (C. G. Jung). Analytische Psychologie, Spiritualität und das Bewusstsein der globalen Krisen“ durchführen. Über eine zahlreiche Teilnahme an der Mitgliederversammlung würden wir uns sehr freuen, da wir einige Neuerungen mit Ihnen besprechen möchten.

Wir werden Sie natürlich auch weiterhin durch unsere regelmäßigen Mitglieder-rundschreiben und Newsletter bzw. die Mitteilungen auf der Website über aktuelle Veränderungen im Programm auf dem Laufenden halten.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. med. Susanne Gabriel  
1. Vorsitzende, für den Vorstand

Martin Füg  
Geschäftsführer

**Hinweis:** Zur Mitgliederversammlung am Freitag, den 1. Dezember 2023, sind sowohl die Mitglieder als auch alle, die es werden wollen, herzlich eingeladen. Falls Sie Mitglied bei uns werden möchten, finden sie den Aufnahmeantrag auf S. 55.

# Inhalt

## Semestereröffnung

Dr. Renate Daniel: Selbstvertrauen und Weltvertrauen in bedrohlichen Zeiten.

Warum Vertrauen es heute schwer hat ..... 5

**Vorwort** ..... 6

**Terminübersicht Semester 2023/2024** ..... 10

## Vorträge

Dr. Renate Daniel: Selbstvertrauen und Weltvertrauen in bedrohlichen Zeiten.

Warum Vertrauen es heute schwer hat ..... 12

Hendrik Groth: Der Ochse und sein Hirte – die Analytische Psychologie im Lichte des Zen-Buddhismus ..... 13

Kristina Schellinski: Unsere Angst vor dem Tod – kann sie uns einladen, der Seele zu begegnen? (ONLINE) ..... 14

Prof. Dr. Brigitte Dorst: „Es gibt ein Wissen des Herzens ...“ (C. G. Jung). Analytische Psychologie, Spiritualität und das Bewusstsein der globalen Krisen (*Anschließend Mitgliederversammlung*) ..... 15

Dr. Konstantin Rößler: Im Traum ist Wahrheit – wie aktuell ist das Archetypenkonzept?... 16

Dr. Marianne Meister: Was die Liebe nährt. Sieben Bausteine gelingender Beziehung aus archetypischer und indigener Perspektive (ONLINE) ..... 17

Prof. Dr. Allan Guggenbühl: C. G. Jung oder das Wagnis, Psychologie zu denken (ONLINE) 18

Ursula Brasch: „Ich“ und „Ego“ – zwei ziemlich beste Freunde. Zur Psychodynamik von Ich und Schatten ..... 19

Dr. Dorothee Sutter-Stickel: Über „die Demut, sein eigenes Leben zu leben“ (C. G. Jung).

Individuation zwischen Selbstverwirklichung und Selbsthingabe (ONLINE)..... 20

Prof. Dr. Ingrid Riedel: „„Zuunterst“ ist Psyche überhaupt ‚Welt‘“ (C. G. Jung).

Das Konzept der Synchronizität ..... 21

## Grundlagenthemen der Analytischen Psychologie

Dr. Ursula Brasch: „Ich“ und „Ego“ – zwei ziemlich beste Freunde. Zur

Psychodynamik von Ich und Schatten ..... 22

Dr. Dorothee Sutter-Stickel: Über „die Demut, sein eigenes Leben zu leben“ (C. G. Jung).

Individuation zwischen Selbstverwirklichung und Selbsthingabe (ONLINE) ..... 23

Cornelia Ehrlich: Die eigene Vielfalt und die der anderen entdecken. Die vier Funktionen und die intro- und extravertierte Einstellung ..... 24

## Analytische Psychologie und Spiritualität

Hendrik Groth / Dr. med. Susanne Gabriel: Die Bilderserie „Der Ochse und sein

Hirte“ und ihre tiefenpsychologische Deutung ..... 25

Prof. Dr. Brigitte Dorst: „Es gibt ein Wissen des Herzens ...“ (C. G. Jung). Analytische Psychologie, Spiritualität und das Bewusstsein der globalen Krisen ..... 26

## Analytische Psychologie und Lebenskunst

Dr. Renate Daniel: Im Spannungsfeld von Vertrauen und Misstrauen ..... 27

Kristina Schellinski: Unsere Angst vor dem Tod – kann sie uns einladen, der Seele zu begegnen? (ONLINE) ..... 28

## Seelische Krisen, Entwicklung und Heilung

Kristina Schellinski: Das erwachsene Ersatzkind: Wege zur Selbstfindung (ONLINE) ..... 29



## **Analytische Psychologie für Psychotherapeut:innen**

### **Akkreditierte Fortbildung – Arbeitskreis Analytische Psychologie**

Ulrich Stuck: Der Vater in der Analytischen Psychologie .....	30
Joachim Raack: Einführung in die jungianische Gruppenanalyse .....	31

### **Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie**

Online-Vortragsreihe: Das Selbst zwischen Freiheit und Unterwerfung (drei Vorträge) .....	32
Thomas Schwind: Das leibliche Selbst .....	34
PD Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg: Atopie in Philosophie, Tiefenpsychologie, Religion und Kultur .....	35

### **Methoden der Analytischen Psychologie**

#### **Traum- und Symbolarbeit**

Prof. Dr. Brigitte Dorst: Die Kunst der Traumdeutung von den Anfängen bis heute .....	36
Dr. Konstantin Rößler: Im Traum ist Wahrheit – die archetypische Dimension in Träumen .	37

#### **Aktive Imagination**

Dr. Marascha Daniela Heisig: Selbstmitgefühl und Selbstfürsorge .....	38
---	----

#### **Malen aus dem Unbewussten**

Astrid Müller: Engel (ONLINE) .....	39
Dr. Herta Wegner: Farben-Spiel .....	40

#### **Tanz, Musik und Körperarbeit**

Cornelia Ehrlich: Im Atemraum der Seele .....	41
Günter Hammerstein: Meditation im Tanz – Umkreisung der Mitte .....	42

#### **Sandspieltherapie nach Dora Kalff**

Robert Feind: Sandwerkstatt. Sandspiel in Theorie und Praxis .....	43
Erika Jungbluth: Der Schatten – unser Potential in der sandspieltherapeutischen Arbeit .	44

#### **Tagungen**

Frühjahrstagung in Kooperation mit der Melanchthon-Akademie: „Du musst dein Leben ändern!“. Impulse für eine neue Bewusstseinskultur aus Psychologie, Philo- sophie und Spiritualität .....	45
12. Sommerakademie C. G. Jung im Kloster Vinnenberg: Mystik II – Mystische Wege in den Weltreligionen .....	46

#### **Reise**

Dr. Ursula Arlant: „Statt des Besitzes erlernt man den Bezug“ (R. M. Rilke). Über Begegnung, Beziehung, Liebe in Rilkes Werk – betrachtet vor dem Hintergrund der Analytischen Psychologie .....	47
--	----

#### **Fortbildung**

Fortbildung in Aktiver Imagination 2024/2025 .....	49
Akkreditierte Veranstaltungen .....	51
Referentinnen und Referenten .....	52
Hinweise zur Anmeldung .....	53
Über uns / Mitgliedschaft .....	54
Antrag auf Mitgliedschaft .....	55
Wegbeschreibung .....	56

# Übersicht Semester 2023/2024

Datum	Kurs-Nr.	Kurztitel	Referent*in	Seite
30.7.–4.8.2023	T-SA	Mystik II - 12. Sommerakademie	verschiedene	46
22.9.2023	V-1	Vortrag: Selbstvertrauen und Weltvertrauen in bedrohlichen Zeiten	Dr. Renate Daniel	12
23.9.2023	LK-1	Im Spannungsfeld von Vertrauen und Misstrauen	Dr. Renate Daniel	27
13.10.2023	V-2	Vortrag: Der Ochse und sein Hirte – Analytische Psychologie und Zen	Hendrik Groth	13
14.10.2023	SP-1	Die Bilderserie „Der Ochse und sein Hirte“ und ihre tiefenpsychologische Deutung	Hendrik Groth / Dr. med. Susanne Gabriel	25
21.10.2023	TS-1	Die Kunst der Traumdeutung von den Anfängen bis heute	Prof. Dr. Brigitte Dorst	36
3.11.2023	V-3	Vortrag: Unsere Angst vor dem Tod (ONLINE)	Kristina Schellinski	14
4.11.2023	LK-2	Unsere Angst vor dem Tod (ONLINE)	Kristina Schellinski	28
14.11.2023	PH-1	Vortrag: Das Selbst bestimmt den Lebensweg des Menschen (ONLINE)	Dr. med. Susanne Gabriel	32
1.12.2023	V-4	Vortrag: Analytische Psychologie, Spiritualität und das Bewusstsein der globalen Krisen	Prof. Dr. Brigitte Dorst	15
2.12.2023	PH-4	AK Philosophie: Das leibliche Selbst	Thomas Schwind	34
9.12.2023	TMK-1	Im Atemraum der Seele	Cornelia Ehrlich	41
20.1.2024	PT-1	Der Vater in der Analytischen Psychologie	Ulrich Stuck	30
26.1.2024	V-5	Vortrag: Im Traum ist Wahrheit – wie aktuell ist das Archetypenkonzept?	Dr. Konstantin Rößler	16
27.1.2024	TS-2	Im Traum ist Wahrheit – die archetypische Dimension in Träumen	Dr. Konstantin Rößler	37
3.2.2024	S-1	Sand-Werkstatt	Robert Feind	43
6.2.2024	PH-2	Vortrag: Entscheiden wir selbst, oder hat unser Gehirn schon entschieden? (ONLINE)	Dr. med. Matthias Gabriel	32
16.2.2024	V-6	Vortrag: Was die Liebe nährt. 7 Bausteine gelingender Beziehung (ONLINE)	Dr. Marianne Meister	17
17.2.2024	TMK-2	Im Atemraum der Seele	Cornelia Ehrlich	41
24.2.2024	SEH-1	Das erwachsene Ersatzkind: Wege zur Selbstfindung (ONLINE)	Kristina Schellinski	29
2.3.2024	MU-1	Mal-Seminar: Engel (ONLINE)	Astrid Müller	39
5.3.2024	PH-3	Vortrag: Karma und Freiheit im östlichen Denken (ONLINE)	Dr. Gabriele Reifenrath	32

Datum	Kurs-Nr.	Kurztitel	Referent*in	Seite
8.3.2024	V-7	Vortrag: C. G. Jung oder das Wagnis, Psychologie zu denken (ONLINE)	Prof. Dr. Allan Guggenbühl	18
8.–9.3.2024	FB-AI	Beginn der Fortbildung in Aktiver Imagination	Dorst / Gabriel / Rößler / Vogel	49/50
16.3.2024	S-2	Seminar Sandspieltherapie: Der Schatten	Erika Jungbluth	44
23.3.2024	T-MA	Tagung: „Du musst dein Leben ändern!“ Impulse für eine neue Bewusstseinskultur	Prof Dr. Brigitte Dorst / Dr. Martin Bock	45
23.3.2024	FB-AI	Fortbildung in Aktiver Imagination	Dorst / Gabriel / Rößler / Vogel	49/50
5.4.2024	V-8	Vortrag: „Ich“ und „Ego“ – zwei ziemlich beste Freunde	Ursula Brasch	19
6.4.2024	AP-1	„Ich“ und „Ego“ – zwei ziemlich beste Freunde	Ursula Brasch	22
13.4.2024	AI-1	Selbstmitgefühl und Selbstfürsorge	Dr. Marascha Daniela Heisig	38
20.4.2024	PT-2	Einführung in die jungianische Gruppenanalyse	Joachim Raack	31
20.4.2024	TMK-3	Im Atemraum der Seele	Cornelia Ehrlich	41
26.4.2024	SP-2	Analytische Psychologie, Spiritualität und das Bewusstsein der globalen Krisen	Prof. Dr. Brigitte Dorst	26
27.4.2024	TMK-4	Meditation im Tanz. Umkreisung der Mitte	Günter Hammerstein	42
3.5.2024	V-9	Vortrag: Individuation zwischen Selbstverwirklichung und Selbsthingabe (ONLINE)	Dr. Dorothee Sutter-Stickel	20
4.5.2024	AP-2	Individuation zwischen Selbstverwirklichung und Selbsthingabe (ONLINE)	Dr. Dorothee Sutter-Stickel	23
17.–19.5.2024	MU-2	Mal-Seminar: Farben-Spiel	Dr. Herta Wegner	40
25.5.2024	PH-5	AK Philophie: Atopie in Philosophie, Tiefenpsychologie, Religion und Kultur	PD Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg	35
25.5.2024	FB-AI	Fortbildung in Aktiver Imagination	Dorst / Gabriel / Rößler / Vogel	49/50
8.6.2024	AP-3	Die vier Funktionen und die intro- und extravertierte Einstellung	Cornelia Ehrlich	24
13.–16.6.2024	R-RB	Reise: Begegnung, Beziehung, Liebe in Rilkes Werk	Dr. Ursula Arlart	47/48
14.6.2024	V-10	Das Konzept der Synchronizität	Prof. Dr. Ingrid Riedel	21
29.6.2024	FB-AI	Fortbildung in Aktiver Imagination	Dorst / Gabriel / Rößler / Vogel	49/50

### • **Selbstvertrauen und Weltvertrauen in bedrohlichen Zeiten**

#### **Warum es Vertrauen heute schwer hat und wie wir es wieder zulassen können**

Der Philosoph Martin Hartmann geht davon aus, dass die meisten von uns – ohne darüber überhaupt nachzudenken – auf die Beständigkeit der Welt vertrauen und unbewusst davon ausgehen, dass morgen nicht alles anders ist als heute. Doch spätestens seit der Corona-Pandemie und dem Angriffskrieg auf die Ukraine werden wir damit konfrontiert, dass etwas Unvorstellbares – das ganz Andere – in unser Leben einbrechen und Vertrauen nachhaltig erschüttern kann. Doch nicht nur kollektive, sondern auch individuelle Schicksalsschläge wie eine plötzliche Erkrankung, Verluste oder Verrat im persönlichen Umfeld gefährden unsere Fähigkeit zu vertrauen – in unseren Körper, uns selbst oder andere. Die aktuell steigende Tendenz zu Unverbindlichkeit und Ungewissheit in Beziehungen oder der Anspruch, von anderen emotional nichts zu erwarten, erschwert den Aufbau von Vertrauen. Aktuell scheint es also ziemlich schlecht um unsere Vertrauensfähigkeit bestellt zu sein. Da Vertrauen aber eine kostbare Ressource ist – es kann Sicherheit, Halt und Geborgenheit schenken –, lohnt es sich zu fragen, unter welchen Umständen wir Vertrauen wieder entwickeln können.

**Referentin:** **Dr. Renate Daniel**, Hohentengen  
Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Lehranalytikerin und Supervisorin am C. G. Jung-Institut  
Zürich

**Termin:** Freitag, **22. September 2023**, 18.00 Uhr

**Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie

**Kostenbeitrag:** 10,- €

**Anmeldung:** Um Anmeldung wird gebeten

**V-1**

## • **Der Ochse und sein Hirte: Die Analytische Psychologie im Lichte des Zen-Buddhismus**

Nach dem Zweiten Weltkrieg intensivierte sich die Rezeption der Analytischen Psychologie in Japan, wobei auch der Zen-Buddhismus zunehmend Gegenstand tiefenpsychologischer Betrachtungen wurde. Nachdem bereits C. G. Jung selbst den Zen-Buddhismus in seinem Vorwort zu D. T. Suzukis Einführungswerk *Die große Befreiung* (1939) im Kontext des Individuationsprozesses diskutiert hatte, war es allen voran der japanische Jung'sche Analytiker Kawai Hayao (1928–2007), der sich des Themenkomplexes annahm. In seinen Forschungen widmete er sich zum einen den buddhistischen Einflüssen in diversen japanischen Märchen und Mythen, zum anderen der auch schon von Jung thematisierten Erfahrung der Erleuchtung (japanisch Satori), die er aus einer tiefenpsychologischen Perspektive zu beleuchten suchte. Zur Veranschaulichung der Dynamik von Ich und Selbst griff er auf ein durch D. T. Suzuki im Westen bekannt gewordenes Motiv der chinesischen Zen-Tradition, die zehn Abbildungen umfassende Bilderserie „Der Ochse und sein Hirte“, zurück und verglich sie mit den Illustrationen der alchemistischen Schrift *Rosarium Philosophorum*, auf die Jung sich in *Die Psychologie der Übertragung* (1946) bezieht.

Ziel des Vortrags ist es, die Rolle des Buddhismus während der japanischen Rezeption der Analytischen Psychologie nachzuvollziehen und am Beispiel der Ausführungen Kawai Hayaos aufzuzeigen, wie buddhistische Perspektiven die westlichen ergänzen können.

<b>Referent:</b>	<b>Hendrik Groth M.A.</b> , Bonn Lehrbeauftragter und Doktorand Japanologie, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
<b>Termin:</b>	Freitag, <b>13. Oktober 2023</b> , 18.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Köln, Melanchthon-Akademie
<b>Kostenbeitrag:</b>	10,- €
<b>Anmeldung:</b>	Um Anmeldung wird gebeten

**V-2**

- **Unsere Angst vor dem Tod – kann sie uns einladen, der Seele zu begegnen?**

Im November erinnern uns die Feiertage Allerheiligen und Allerseelen an die Vergänglichkeit des Lebens. Wir gedenken unserer Verstorbenen, besuchen ihre Gräber und hoffen auf ihr Seelenheil. Aber der Gedanke an den Tod macht uns traurig, und wir spüren: Wir haben Angst vor dem Tod.

Diese Angst wollen wir ergründen und als Einladung zur Begegnung mit der Seele verstehen. C. G. Jung sah den Tod als ein Ziel, das es zu erreichen galt, sozusagen als Erfüllung, und meinte, dass man diesen Weg gut vorbereiten könnte. Er war überzeugt: „Von der Lebensmitte an bleibt nur der lebendig, der mit dem Leben sterben will“ (GW 8, § 800).

Bilder und Zitate zum Thema „Tod und Seele“ führen uns ein in die Begegnung mit der Seele und laden uns zu einem offenen Gespräch mit uns selbst und den anderen Zuhörenden ein.

- Referentin:** **Kristina Schellinski M.A.**, Genf, Schweiz  
Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehranalytikerin,  
Supervisorin, Dozentin am C. G. Jung-Institut Zürich
- Termin:** Freitag, **3. November 2023**, 18.00 Uhr
- Ort:** ONLINE – die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie nach der Anmeldung
- Kostenbeitrag:** 10,- €
- Anmeldung:** Anmeldung bei der Geschäftsstelle der C. G. Jung-Gesellschaft Köln (siehe S. 53) oder bei der Melanchthon-Akademie erforderlich

## VORTRÄGE

• **„Es gibt ein Wissen des Herzens ...“ (C. G. Jung)**  
**Analytische Psychologie, Spiritualität und das Bewusstsein der globalen Krisen**

„Gelehrsamkeit allein genügt nicht“, so C. G. Jung. „Es gibt ein Wissen des Herzens, das tiefere Aufschlüsse gibt.“ Das Herz ist das universale Symbol für das, was den Menschen zum Menschen macht. Es ist das entscheidende Erkenntnisorgan, das sich mit dem Bekannten nicht zufriedengibt, das uns nach Erkenntnis und Weisheit suchen lässt und spirituelle Erfahrungen ermöglicht. Im Welt- und Menschenbild der Analytischen Psychologie ist Spiritualität von zentraler Bedeutung – für Jung ist der Mensch ein homo religiosus. Im Bereich der Spiritualität hat sich in den letzten Jahrzehnten jedoch vieles geändert. Über die Grenzen von Konfessionen und Religionen hinweg sind Menschen heute auf spirituellen Wegen unterwegs, praktizieren unterschiedliche Meditationsformen, sind auf der Suche nach Sinn.

Das Anliegen des Vortrags ist, zentrale Grundgedanken zum Thema Religiosität und Spiritualität zu verdeutlichen, sie zugleich in einen Bezugsrahmen der zunehmenden globalen Bedrohung zu stellen und nach dem kollektiven Bewusstsein und Unbewussten, nach Lebenspraxis, Verantwortung, Verbundenheit und Interbeing zu fragen.

<b>Referentin:</b>	<b>Prof. Dr. Brigitte Dorst</b> , Münster Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart, Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Stuttgart
<b>Termin:</b>	Freitag, <b>1. Dezember 2023</b> , 18.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Köln, Melanchthon-Akademie
<b>Kostenbeitrag:</b>	10,- €
<b>Anmeldung:</b>	Um Anmeldung wird gebeten

V-4

### • **Im Traum ist Wahrheit – wie aktuell ist das Archetypenkonzept?**

Die grundlegende Bedeutung von bildhaftem Erleben für unser Gedächtnis, unsere Identität und die Wahrnehmung unserer selbst und unserer Umwelt hat C. G. Jung sehr früh erkannt. Mit einem spezifischen Symbolverständnis hat er die Erfahrung der archetypischen Dimension zu einem Zentrum seiner Psychologie gemacht. Archetypische Bilder in Träumen, Imaginationen oder im Wachzustand sind demnach viel mehr als nur emotionale Erinnerungsspeicher. Sie sind Teil einer innerseelischen Kommunikation zwischen unbewussten und bewussten Anteilen der Psyche. Die archetypische Ebene des Unbewussten verfügt über ein größeres Wissen, als unserem Bewusstsein zugänglich ist, wirkt gleichermaßen emotional und rational und kann ein umfassendes, auch körperliches Erleben von tiefem Ergriffensein bewirken. Der Vortrag beschäftigt sich daher mit den Fragen: Was ist unter dem Archetypenkonzept zu verstehen? Welche modernen Weiterentwicklungen gibt es, und wie lassen sich diese mit den traditionellen Vorstellungen verknüpfen? Wie stellen sich archetypische Erfahrungen in Träumen dar?

**Referent:** **Dr. Konstantin Rößler**, Wörth  
Psychoanalytiker (C. G. Jung)  
**Termin:** Freitag, **26. Januar 2024**, 18.00 Uhr  
**Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie  
**Kostenbeitrag:** 10,- €  
**Anmeldung:** Um Anmeldung wird gebeten

V-5



## VORTRÄGE

- **Was die Liebe nährt**

**Sieben Bausteine gelingender Beziehung aus archetypischer und indigener Perspektive**

Welches sind die unabdingbaren Komponenten, die eine konstruktive Beziehung ermöglichen, bereichern und nähren? Es sind: Ehrlichkeit sich selbst und anderen gegenüber, Liebe zum Partner / zur Partnerin, Mut, Wahrheitsliebe, Weisheit, Bescheidenheit, Respekt vor dem Partner / der Partnerin. Diese sieben Bausteine für das Gelingen von Beziehungen werden in den „Sieben Lehren“ des indigenen Volks der Lakota, die im Süden von Kanada und im Nordwesten der USA leben, beschrieben, wobei diesen Tugenden jeweils ein bestimmtes Tier zugeordnet wird. In unsere westliche Sprache übersetzt, symbolisieren die sieben Tiere im Instinkt verankerte geistige Lebenshaltungen, die mit C. G. Jungs Konzept der Archetypen, die im kollektiven Unbewussten wurzeln und auf denen die Instinkte, die Emotionen und die geistigen Einstellungen beruhen, in Beziehung gebracht werden können.

Im Vortrag werden die Qualitäten, die mit diesen sieben Tieren in Verbindung gebracht werden, in ihrer symbolischen und psychologischen Dimension reflektiert und auf die Thematik Beziehung und Liebe bezogen.

<b>Referentin:</b>	<b>Dr. Marianne Meister</b> , Zürich Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehr- und Kontrollanalytikerin am C. G. Jung-Institut Zürich
<b>Termin:</b>	Freitag, <b>16. Februar 2024</b> , 18.00 Uhr
<b>Ort:</b>	ONLINE – die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie nach der Anmeldung
<b>Kostenbeitrag:</b>	10,- €
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung bei der Geschäftsstelle der C. G. Jung-Gesellschaft Köln (siehe S. 53) oder bei der Melanchthon-Akademie erforderlich

V-6

### • **C. G. Jung oder das Wagnis, Psychologie zu denken**

Wieso gehen Beziehungen, trotz Gelöbnissen und guter Vorsätze, auseinander? Wieso werden wir mit unbegründeten Ängsten konfrontiert? Wieso werden Diktatoren bewundert? Unser eigenes Handeln und Denken und jenes unserer Mitmenschen sind uns oft ein Rätsel. Das Problem ist: Die Neigung zur Verrücktheit gehört zur Normalität des Menschen. Unsere Beweggründe sind uns oft nicht bewusst. Rein rationale Überlegungen genügen darum nicht, um uns selbst oder unsere Mitmenschen zu verstehen. Der Einzelne wie auch die Gesellschaft neigen zu Handlungen und Aussagen, die scheinbar keinen Sinn machen oder selbstdestruktiv sind. Gleichzeitig sind wir zu großartigen, selbstlosen Leistungen fähig. Die Analytische Psychologie C. G. Jungs wagt es, nach Antworten in der Tiefe unserer Seele zu suchen. Vieles lässt sich nachvollziehen, wenn wir den Einfluss unbewusster Motive mitberücksichtigen. Im Vortrag geht es darum, auf die aktuelle Bedeutung der wichtigsten Konzepte C. G. Jungs hinzuweisen. Der Schatten, die Idee der Archetypen, die Polarität der Psyche und die Rolle des Selbst werden anhand aktueller Herausforderungen beleuchtet.

- Referent:** **Prof. Dr. Allan Guggenbühl**, Zürich  
Psychotherapeut, Psychoanalytiker (C. G. Jung),  
Psychologe, Dozent am C. G. Jung-Institut Zürich und  
ISAP Zürich, Leiter des Instituts für Konfliktmanagement  
und Mythodrama in Zürich
- Termin:** Freitag, **8. März 2024**, 18.00 Uhr
- Ort:** ONLINE – die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie nach  
der Anmeldung
- Kostenbeitrag:** 10,- €
- Anmeldung:** Anmeldung bei der Geschäftsstelle der C. G. Jung-Gesellschaft  
Köln (siehe S. 53) oder bei der Melanchthon-  
Akademie erforderlich

## • Ich und Ego – zwei ziemlich beste Freunde

### Zur Psychodynamik von Ich und Schatten

Von wem reden wir, wenn wir „Ich“ sagen? In den psychodynamischen Theorien wird das „Ich“ als ein organisierendes, aktives Zentrum unserer – tatsächlichen oder möglichen – Tätigkeiten begriffen. Das „aktive Ich“ beobachtet, steuert und integriert, in ihm erleben wir uns handlungsfähig und selbstwirksam, über das „Ich“ bildet der Mensch seine Vorstellungen über sich selbst und seine Beziehungen zu anderen und zu den Dingen in der Welt. C. G. Jung spricht vom „Ich-Komplex“ und setzt diesen Komplex in Beziehung zum umfassenderen „Selbst“, das dem „Ich“ übergeordnet ist und als Umfang und Mitte der Gesamtpsyché bewusste und unbewusste psychische Inhalte umfasst.

Spannend wird es vor allem, wenn das „Ego“ – im Jung'schen Sinne als Schatten verstanden – hinter der Bühne des Bewusstseins die Fäden zieht und wir verstrickt sind in Konflikte, die das „Ich“ nicht mehr zu steuern vermag. Wenn wir uns schämen, neiden oder lügen, sind wir in Komplexen gefangen, die unser Handeln unbewusst bestimmen. Das „Ego“ bzw. der Schatten übernimmt dann die Führung, verstrickt uns und nimmt uns die Selbstwirksamkeit. Anstatt den Schatten zu verdrängen oder zu projizieren, um ihn loszuwerden, geht es darum, dass Projektionen zurückgenommen werden und das „Ich“ sich im Spiegel der inneren und äußeren Konflikte über das unbewusste Ego-Agieren bewusst wird.

Wenn „Ich“ und „Ego“ als dynamische, einander ergänzende Gegensätze verstanden werden, kann aus dem Agieren des „Ego“ eine Entwicklungs-herausforderung werden, mit dem sich das „Ich“ auseinandersetzen kann. Das „Ich“ kann im Spiegel des „Ego“ bzw. des Schattens die Projektionen zurücknehmen und reifen. Im besten Fall wird das „Ich“ aktiv, selbstgestaltend und stabiler, und das „Ego“ kann immer wieder neu zu einer Herausforderung werden, die sich in den Dienst der Individuation stellt. In diesem Sinne könnten „Ich“ und „Ego“ als „ziemlich beste Freunde“ verstanden werden. Im Vortrag wird diese psycho-energetische Spannung zwischen dem „Ich“ und dem „Ego“ diskutiert.

<b>Referentin:</b>	<b>Ursula Brasch</b> , Basel Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehranalytikerin, Supervisorin
<b>Termin:</b>	Freitag, <b>5. April 2024</b> , 18.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Köln, Melanchthon-Akademie
<b>Kostenbeitrag:</b>	10,- €
<b>Anmeldung:</b>	Um Anmeldung wird gebeten

- **Über „die Demut, sein eigenes Leben zu leben“  
(C. G. Jung)**

### **Individuation zwischen Selbstverwirklichung und Selbsthingabe**

Welcher Zusammenhang besteht zwischen Demut und Lebensführung? Was hat Demut damit zu tun, sein eigenes Leben zu leben? C. G. Jung hat in einem langjährigen Selbstexperiment seinen eigenen seelischen Entwicklungsweg im sog. „Roten Buch“ festgehalten und ihn mit diesem Zitat pointiert. Seine persönliche Erfahrung einer grundlegenden psychischen Entwicklung, Transformation und Ganzwerdung, für die Jung den Begriff „Individuation“ prägte, begründete sein ganzes späteres Werk. Im Vortrag soll dieses zentrale Konzept der Analytischen Psychologie erschlossen werden. Dabei geht es u.a. um folgende Fragen: Welchen Gesetzmäßigkeiten folgt der Individuationsprozess? Was bietet Orientierung auf diesem Weg? Und wie kann Demut als grundlegend dafür verstanden werden?

Die Grundhaltung der Demut erscheint heute zwar obsolet, gesamtgesellschaftlich gesehen wird sie jedoch dringend benötigt. Vor dem Hintergrund einer Auseinandersetzung mit dem Demutsbegriff werden die einzelnen Schritte und Stufen der Individuation, der menschlichen Ganzwerdung, aufgezeigt.

Die dargestellten Erkenntnisse Jungs zur Demut sind auf zentralen Eckpfeilern des Christentums aufgebaut, wobei er diese im Kontext der Individuation auf ganz eigene Weise interpretiert. Daher stellt sich im Vortrag abschließend die Frage, ob Jungs Sichtweise der „Demit, sein eigenes Leben zu leben“, eine hilfreiche Weiterführung und Befreiung in der Entwicklung des Menschen – individuell, kollektiv – bedeutet oder ob sie gefährdet ist, sich in einem introspektiven Egozentrismus zu erschöpfen.

**Referentin:** **Dr. oec. et phil. Dorothee Sutter-Stickel**, Stäfa/Schweiz  
Fachpsychologin für Psychotherapie, Psychoanalytikerin  
(C. G. Jung)

**Termin:** Freitag, **3. Mai 2024**, 18.00 Uhr

**Ort:** ONLINE – die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie nach der Anmeldung

**Kostenbeitrag:** 10,- €

**Anmeldung:** Anmeldung bei der Geschäftsstelle der C. G. Jung-Gesellschaft Köln (siehe S. 53) oder bei der Melanchthon-Akademie erforderlich

- **„Zuunterst' ist Psyche überhaupt ,Welt'“ (C. G. Jung)**  
**Das Konzept der Synchronizität**

Mit seinem Konzept des Synchronizitätsprinzips hat Jung eine Verstehensbasis gegeben, von der aus die bisher voneinander getrennten Bereiche von Psyche einerseits und Materie andererseits in ihrem Zusammenhang gesehen werden können. Als bekanntestes Beispiel für Synchronizität führt Jung ein Erlebnis in seiner Praxis an. Eine Patientin erzählte ihm einen Traum, in dem ihr ein goldener Skarabäuskäfer geschenkt wird. Schon dieser Traum löst große Verwunderung in ihr aus. Als zudem, noch während der Besprechung des Traums, ein vergleichbarer Käfer ans Fenster des Behandlungszimmers fliegt, ist sie überwältigt von diesem Zusammentreffen. Jung fängt diesen Käfer und überreicht ihn ihr mit den Worten: „Hier ist Ihr Skarabäus.“ Dieses sinnhafte, synchronistische Zusammentreffen von Traum und Außenwirklichkeit erschüttert den bisherigen, rein rationalen Standpunkt der Patientin und eröffnet ihr durch die Synchronizitätserfahrung die Ahnung einer Bedeutung hinter diesem Zusammentreffen sinnverwandter Ereignisse. Von da an bewegt sich etwas in ihrer Analyse.

Warum interessiert es, über Synchronizität nachzudenken? Letztlich geht es darum, ob es möglich ist, in den uns zugeordneten, zugemuteten Ereignissen unseres Lebens, die man früher „schicksalhaft“ nannte, Sinn zu erkennen. Das synchronistische Zusammenspiel, das Ineinandergreifen von psychischer und stofflicher Wirklichkeit, ist vor allem im Zusammenhang mit Sinnfindung in unser aller Leben relevant.

<b>Referentin:</b>	<b>Prof. Dr. Ingrid Riedel</b> , Konstanz Dozentin und Lehranalytikerin an den C. G. Jung- Instituten Zürich und Stuttgart
<b>Termin:</b>	Freitag, <b>14. Juni 2024</b> , 18.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Köln, Melanchthon-Akademie
<b>Kostenbeitrag:</b>	10,- €
<b>Anmeldung:</b>	Um Anmeldung wird gebeten

V-10

### • Ich und Ego – zwei ziemlich beste Freunde

#### Zur Psychodynamik von Ich und Schatten

Von wem reden wir, wenn wir „Ich“ sagen? In den psychodynamischen Theorien wird das „Ich“ als ein organisierendes, aktives Zentrum unserer – tatsächlichen oder möglichen – Tätigkeiten begriffen. Das „aktive Ich“ beobachtet, steuert und integriert, in ihm erleben wir uns handlungsfähig und selbstwirksam, über das „Ich“ bildet der Mensch seine Vorstellungen über sich selbst und seine Beziehungen zu anderen und zu den Dingen in der Welt. C. G. Jung spricht vom „Ich-Komplex“ und setzt diesen Komplex in Beziehung zum umfassenderen „Selbst“, das dem „Ich“ übergeordnet ist und als Umfang und Mitte der Gesamtpsyche bewusste und unbewusste psychische Inhalte umfasst. Spannend wird es vor allem, wenn das „Ego“ – im Jung’schen Sinne als Schatten verstanden – hinter der Bühne des Bewusstseins die Fäden zieht und wir verstrickt sind in Konflikte, die das „Ich“ nicht mehr zu steuern vermag. Wenn wir uns schämen, neiden oder lügen, sind wir in Komplexen gefangen, die unser Handeln unbewusst bestimmen. Das „Ego“ bzw. der Schatten übernimmt dann die Führung, verstrickt uns und nimmt uns die Selbstwirksamkeit. Anstatt den Schatten zu verdrängen oder zu projizieren, um ihn loszuwerden, geht es darum, dass Projektionen zurückgenommen werden und das „Ich“ sich im Spiegel der inneren und äußeren Konflikte über das unbewusste Ego-Agieren bewusst wird.

Wenn „Ich“ und „Ego“ als dynamische, einander ergänzende Gegensätze verstanden werden, kann aus dem Agieren des „Ego“ eine Entwicklungs-herausforderung werden, mit dem sich das „Ich“ auseinandersetzen kann. Das „Ich“ kann im Spiegel des „Ego“ bzw. des Schattens die Projektionen zurücknehmen und reifen. Im besten Fall wird das „Ich“ aktiv, selbstgestaltend und stabiler, und das „Ego“ kann immer wieder neu zu einer Herausforderung werden, die sich in den Dienst der Individuation stellt. In diesem Sinne könnten „Ich“ und „Ego“ als „ziemlich beste Freunde“ verstanden werden. Im Seminar sollen die obigen Aussagen zu „Ich und „Ego“ anhand einiger Fallbeispiele erläutert und besonders die Frage der Schattendynamik zwischen „Ich“ und „Ego“ in den Blick genommen werden. Die Teilnehmenden sind eingeladen, die Hypothese von der Gegensatzspannung zwischen „Ich“ und „Ego“, bei der es darum geht, vom unbewussten Agieren zu einem aktiven, selbstreflexiven und selbstzufriedenen Ich-Gefühl zu kommen, gemeinsam zu reflektieren.

<b>Referentin:</b>	<b>Ursula Brasch</b> , Basel Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehranalytikerin, Supervisorin
<b>Termin:</b>	Samstag, <b>6. April 2024</b> , 10.00 – 13.00 Uhr (4 UStd.)
<b>Ort:</b>	Köln, Melanchthon-Akademie
<b>Kostenbeitrag:</b>	Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung erforderlich (siehe S. 53) Mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert

• **Über „die Demut, sein eigenes Leben zu leben“  
(C. G. Jung)**

**Individuation zwischen Selbstverwirklichung und Selbsthingabe**

Welcher Zusammenhang besteht zwischen Demut und Lebensführung? Was hat Demut damit zu tun, sein eigenes Leben zu leben? C. G. Jung hat in einem langjährigen Selbstexperiment seinen eigenen seelischen Entwicklungsweg im sog. „Roten Buch“ festgehalten und ihn mit diesem Zitat pointiert. Seine persönliche Erfahrung einer grundlegenden psychischen Entwicklung, Transformation und Ganzwerdung, für die Jung den Begriff „Individuation“ prägte, begründete sein ganzes späteres Werk.

Im Vertiefungsseminar (die Teilnahme am Vortrag [siehe S. 20] wird vorausgesetzt) sollen zum einen einige der zugrunde liegenden Textstellen aus dem Roten Buch diskutiert werden, zum anderen wollen wir Überlegungen anstellen, inwieweit die mitmenschliche Sozietät und der Dienst an der Gemeinschaft explizit in die psychische Entwicklung des Einzelnen einzubeziehen ist. Des Weiteren geht es um folgende Fragen: Wo greift Jungs Verständnis von der „Demit, das eigene Leben zu leben“ aus heutiger Sicht, rund 100 Jahre, nachdem diese Texte verfasst wurden, gegebenenfalls zu kurz? Welche Ergänzungen zum Konzept der Individuation würden wir – aus Sicht des Christentums oder anderer spiritueller Traditionen – als unverzichtbar und grundlegend für die Heilung der Welt, nicht nur des einzelnen Menschen, postulieren und wie diese begründen? Und was hat das alte Konzept der Demut damit zu tun? Ist ihre Schlüsselrolle gerechtfertigt?

Neben Textlektüre und Gruppendiskussionen werden Übungen zur individuellen Selbstreflexion und Aktiven Imagination angeboten.

**Referentin:** **Dr. oec. et phil. Dorothee Sutter-Stickel**, Stäfa/Schweiz  
Fachpsychologin für Psychotherapie, Psychoanalytikerin  
(C. G. Jung)

**Termin:** Samstag, **4. Mai 2024**, 10.00 – 13.00 Uhr (4 UStd.)

**Ort:** ONLINE – die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie nach der Anmeldung

**Kostenbeitrag:** Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €

**Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (siehe S. 53)

Mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert

**AP-2**

### • **Die eigene Vielfalt und die der anderen entdecken**

#### **Die vier Funktionen und die intro- und extravertierte Einstellung**

Wir Menschen orientieren uns ganz selbstverständlich, indem wir denken, fühlen, empfinden und uns über die Intuition etwas einfällt. Jede der vier Orientierungsmöglichkeiten hat ihre eigene Qualität, Sprache, Dimension und ihre Erfahrungsschätze. Die Vielfalt erhöht sich zudem dadurch, dass wir zwei Funktionen extravertiert und zwei introvertiert ausüben. Gebrauchen wir aus Veranlagung, Gewohnheit oder zur Sicherheit nur bestimmte Funktionen oder nur eine Einstellung, schränken wir unsere Lebensmöglichkeiten enorm ein. Neue Erfahrungen können gemacht werden, wenn wir uns bewusst auf die für uns vielleicht zunächst fremden Orientierungsmöglichkeiten einlassen. Wir werden sie im Workshop über kleine Übungen und Rollenspiele ausprobieren und erkunden. Aus der Erfahrung heraus lässt sich das Zusammenspiel und die Reichhaltigkeit der vier Funktionen und deren Einstellung, die uns C. G. Jung aufgezeigt hat, bewusst wahrnehmen. Und alles, was bewusst erfahren wird, kann sich wandeln, wachsen oder sich versöhnen. Das macht den Heilzauber der Bewusstwerdung aus.

<b>Referentin:</b>	<b>Cornelia Ehrlich</b> , Wuppertal Dipl.-Psychologin und Atemtherapeutin
<b>Termin:</b>	Samstag, <b>8. Juni 2024</b> , 11.00 – 18.00 Uhr (8 UStd.)
<b>Ort:</b>	Köln, Melanchthon-Akademie
<b>Kostenbeitrag:</b>	Mitglieder 70,- € / Nichtmitglieder 90,- €
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung erforderlich (siehe S. 53 )

**AP-3**



## • Die Bilderserie „Der Ochse und sein Hirte“ und ihre tiefenpsychologische Deutung bei Kawai Hayao

Nach dem Zweiten Weltkrieg intensivierte sich die Rezeption der Analytischen Psychologie in Japan, wobei auch der Zen-Buddhismus zunehmend Gegenstand tiefenpsychologischer Betrachtungen wurde. Nachdem bereits C. G. Jung selbst den Zen-Buddhismus in seinem Vorwort zu D. T. Suzukis Einführungswerk *Die große Befreiung* (1939) im Kontext des Individuationsprozesses diskutiert hatte, war es allen voran der japanische Jung'sche Analytiker Kawai Hayao (1928–2007), der sich des Themenkomplexes annahm. In seinen Forschungen widmete er sich zum einen den buddhistischen Einflüssen in diversen japanischen Märchen und Mythen, zum anderen der auch schon von Jung thematisierten Erfahrung der Erleuchtung (japanisch Satori), die er aus einer tiefenpsychologischen Perspektive zu beleuchten suchte. Zur Veranschaulichung der Dynamik von Ich und Selbst griff er auf ein durch D. T. Suzuki im Westen bekannt gewordenes Motiv der chinesischen Zen-Tradition, die zehn Abbildungen umfassende Bilderserie „Der Ochse und sein Hirte“, zurück, wobei er sich speziell an der vielbeachteten Deutung des Philosophen Ueda Shizuteru (1926–2019) orientierte. Ziel des Seminars ist es, Kawais tiefenpsychologische Interpretation der Bilderserie in direktem Vergleich mit der bekannten buddhistischen Deutung Uedas nachzuvollziehen, um so zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten.

- Referent:** **Hendrik Groth M.A.**, Bonn  
Lehrbeauftragter und Doktorand Japanologie,  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Moderation:** **Dr. med. Susanne Gabriel**, Troisdorf  
Ärztin für Innere Medizin, Psychotherapeutin,  
Psychoanalytikerin (C. G. Jung), 1. Vorsitzende der  
C. G. Jung-Gesellschaft Köln
- Termin:** Samstag, **14. Oktober 2023**, 10.00 – 13.00 Uhr (4 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (siehe S. 53)  
Mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert

**SP-1**

### • „Es gibt ein Wissen des Herzens ...“ (C. G. Jung)

#### **Analytische Psychologie, Spiritualität und das Bewusstsein der globalen Krisen**

„Gelehrsamkeit allein genügt nicht“, so C. G. Jung. „Es gibt ein Wissen des Herzens, das tiefere Aufschlüsse gibt.“ Das Herz ist das universale Symbol für das, was den Menschen zum Menschen macht. Es ist das entscheidende Erkenntnisorgan, das sich mit dem Bekannten nicht zufriedengibt, das uns nach Erkenntnis und Weisheit suchen lässt und spirituelle Erfahrungen ermöglicht. Im Welt- und Menschenbild der Analytischen Psychologie ist Spiritualität von zentraler Bedeutung – für Jung ist der Mensch ein homo religiosus. Im Bereich der Spiritualität hat sich in den letzten Jahrzehnten jedoch vieles geändert. Über die Grenzen von Konfessionen und Religionen hinweg sind Menschen heute auf spirituellen Wegen unterwegs, praktizieren unterschiedliche Meditationsformen, sind auf der Suche nach Sinn.

Im Seminar geht es um das archetypische Symbol des Herzens, um zeitgemäße Formen von Religiosität und Spiritualität sowie um Austausch von Erfahrungen auf dem eigenen Individuationsweg.

<b>Referentin:</b>	<b>Prof. Dr. Brigitte Dorst</b> , Münster Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart, Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Stuttgart
<b>Termin:</b>	Freitag, <b>26. April 2024</b> , 18.00 – 21.00 Uhr (4 UStd.)
<b>Ort:</b>	Köln, Melanchthon-Akademie
<b>Kostenbeitrag:</b>	Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung erforderlich (siehe S. 53) Mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert

**SP-2**

### • **Im Spannungsfeld von Vertrauen und Misstrauen**

Weltweite Umfragen belegen, dass in den letzten Jahren das Vertrauen der Menschen in Politik, Wirtschaft, Medien und Institutionen zunehmend schwindet. Wer diesen Umstand beklagt und darauf drängt, Misstrauen zu überwinden, oder Misstrauen moralisch stigmatisiert, verliert sein Potential aus dem Blick. Mit anderen Worten: Misstrauen ist nicht ausschließlich dysfunktional, und Vertrauen ist nicht immer förderlich.

Abhängig vom Kontext braucht es die Fähigkeit, Vertrauen sowie Misstrauen zuzulassen und es in Entscheidungen und Handlungen einfließen zu lassen. Anhand von Metaphern, Märchen und Alltagssituationen soll in diesem Seminar verdeutlicht werden, wann Vertrauen oder Misstrauen angemessen bzw. hilfreich ist und wann sie hinderlich oder destruktiv wirken. Gemeinsam erkunden wir zudem, was Vertrauen bzw. Misstrauen fördert, aber auch, was es hemmt oder blockiert. Dabei werden auch geschlechtsspezifische Phänomene berücksichtigt, ebenso der Einfluss von Vertrauen und Misstrauen auf unsere Beziehungen. Das Ziel ist, im Spannungsfeld zwischen Vertrauen und Misstrauen eine gesunde Balance zwischen den beiden Einstellungen zu entwickeln.

- Referentin:** **Dr. Renate Daniel**, Hohentengen  
Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Lehranalytikerin und Supervisorin am C. G. Jung-Institut  
Zürich
- Termin:** Samstag, **23. September 2023**, 10.00 – 13.00 Uhr  
(4 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (siehe S. 53)  
Mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert

LK-1

### • **Unsere Angst vor dem Tod – kann sie uns einladen, der Seele zu begegnen?**

Im November erinnern uns die Feiertage Allerheiligen und Allerseelen an die Vergänglichkeit des Lebens. Wir gedenken unserer Verstorbenen, besuchen ihre Gräber und hoffen auf ihr Seelenheil. Aber der Gedanke an den Tod macht uns traurig und wir spüren: Wir haben Angst vor dem Tod.

Diese Angst wollen wir ergründen und als Einladung zur Begegnung mit der Seele verstehen. C. G. Jung sah den Tod als ein Ziel, das es zu erreichen galt, sozusagen als Erfüllung, und meinte, dass man diesen Weg gut vorbereiten könnte. Er war überzeugt: „Von der Lebensmitte an bleibt nur der lebendig, der mit dem Leben sterben will“ (GW 8, § 800).

Im Seminar werden wir die Thematik von „Tod und Seele“ vertiefen: Wir werden Zitate von C. G. Jung heranziehen und Gelegenheit haben, unsere persönlichen Erfahrungen und Fragen miteinander auszutauschen – Thema kann sowohl die Angst vor unserem eigenen Tod als auch die Angst vor dem Verlust eines geliebten Menschen sein. Offenheit für einen Dialog mit dem Unbewussten und unsere innere Einstellung können uns dabei Räume von Transzendenz und Hoffnung eröffnen: Nach einer Aktiven Imagination, bei der wir in einem Moment der Stille innere Bilder aufsteigen lassen, sprechen wir gemeinsam darüber, wie wir uns auf verschiedenen Wegen auf unsere Gefühle und auf Manifestationen des Unbewussten einlassen können, wie eine Erfahrung von Seele uns etwas von der Angst vor dem Tod nehmen kann.

*Die Teilnahme am Vortrag des Vorabends (siehe S. 14) ist erwünscht.*

- Referentin:** **Kristina Schellinski M.A.**, Genf, Schweiz  
Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehranalytikerin,  
Supervisorin, Dozentin am C. G. Jung-Institut Zürich
- Termin:** Samstag, **4. November 2023**, 10.00 – 13.00 Uhr (4 Ustd.)
- Ort:** ONLINE – die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie nach der Anmeldung
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (siehe S. 53)  
Mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert

**LK-2**

### • **Das erwachsene Ersatzkind: Wege zur Selbstfindung**

Dieses Seminar ist für Menschen, die als sog. „Ersatzkinder“ nach dem Verlust eines Geschwisters geboren sind.

Ein Ersatzkind wird in die Trauer hineingeboren. Es wird oft verglichen mit dem verlorenen Kind, fühlt sich selbst häufig nicht gesehen oder nicht geliebt. Ersatzkinder ringen um ihre eigene Identität und fragen sich oft lebenslang: „Wer bin ich?“ oder: „Was will ich eigentlich?“. Eine erste, unsichere, ambivalente, symbiotische oder abweisende Bindungserfahrung gestaltet die Beziehung zu sich selbst und anderen schwierig; Leere und Einsamkeit reflektieren die Abwesenheit des Anderen.

Ein Ersatzkind hat den impliziten Auftrag zu trösten, den Verlust ungeschehen zu machen, über die Trauer hinwegzuhelfen. Selbst ein Wunschkind kann an diesem Syndrom leiden: Es wird vielleicht überbeschützt, Ängste ranken sich um seine Existenz, es darf nicht krank werden, es soll idealen Erwartungen entsprechen. Ersatzkinder leiden auch an Schuldgefühlen. Der Tod eines Geschwisters ist ein existentielles Trauma, es hinterlässt tiefe Spuren in der Seele. In der therapeutischen Praxis bleibt dieses Trauma oft leider unerkannt. Aber wenn das Ersatzkind-Syndrom erkannt wird, kann ein Heilungsprozess beginnen: Wege zu Selbstfindung, Kreativität, spiritueller Vertiefung und Erkenntnis des ureigenen Lebens können sich eröffnen.

Im Seminar soll mit Hilfe von Forschungsergebnissen und klinischen Beispielen in die Thematik eingeführt werden, und wir diskutieren dann Fragen und Erfahrungen der Teilnehmer:innen.

<b>Referentin:</b>	<b>Kristina Schellinski M.A.</b> , Genf, Schweiz Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehranalytikerin, Supervisorin, Dozentin am C. G. Jung-Institut Zürich
<b>Termin:</b>	Samstag, <b>24. Februar 2024</b> , 10.00 – 16.00 Uhr (6 Ustd.)
<b>Ort:</b>	ONLINE – die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie nach der Anmeldung
<b>Kostenbeitrag:</b>	Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung erforderlich (siehe S. 53) Mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert

### **Akkreditierte Fortbildung für Psychotherapeut:innen und Psychotherapeut:innen in Ausbildung**

Diese Fortbildungsveranstaltung ist insbesondere für Psychotherapeut:innen gedacht, die ihre Arbeit mit den Konzepten und spezifischen Methoden der Analytischen Psychologie C. G. Jungs ergänzen möchten.

#### **• Arbeitskreis Analytische Psychologie: Der Vater in der Analytischen Psychologie**

Die Vaterrolle definiert sich gesellschaftlich derzeit neu. Sie hängt notgedrungen unmittelbar mit der Rolle des Mannes zusammen (ungeachtet dessen, dass natürlich auch Frauen väterliche Aufgaben übernehmen können). Im Seminar geht es darum, sich kritisch mit verschiedenen Vaterbildern auseinanderzusetzen, etwa dem herrschsüchtigen patriarchalen Vater oder einem idealisierten Schmuse-Vater.

Das Thema Vaterbild ist breit, die Analytische Psychologie C. G. Jungs hat einiges dazu beizutragen. Der Inhalt des Seminars bezieht sich sowohl auf archetypische Dimensionen als auch auf eine Betrachtungsweise aus Sicht der objektiven Psyche, dem besonderen Anliegen Jungs. Ich freue mich auf eine lebendige Auseinandersetzung.

<b>Referent:</b>	<b>Ulrich Stuck</b> , München Dipl.-Psych., Lehranalytiker DGPT, DGAP, BLÄK, Supervisor
<b>Termin:</b>	Samstag, <b>20. Januar 2024</b> , 11.00 – 18.30 Uhr (8 UStd.)
<b>Ort:</b>	Köln, Melanchthon-Akademie
<b>Kostenbeitrag:</b>	Mitglieder 90,- € / Nichtmitglieder 110,- €
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung erforderlich (siehe S. 53) Bitte unter Angabe der therapeutischen Ausbildung. Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert

**PT-1**

### • Einführung in die jungianische Gruppenanalyse

Während Jung die Gruppentherapie oder Gruppenanalyse für sich selbst als ein psychotherapeutisches Verfahren ablehnte, gab es unter seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern einige, die sich intensiv mit der Anwendung der Analytischen Psychologie im Gruppensetting beschäftigten. Zu nennen wäre hier an erster Stelle Trigant Burrow (1875–1950), der bei Jung in Zürich studierte und bei ihm in Analyse war. Er gilt vielen als der Begründer der Gruppenanalyse, da er früher als die bekannteren Pioniere Foulkes und Bion als Gruppenanalytiker gearbeitet, dazu geforscht und publiziert hatte. Ausgehend von einigen Gedanken Burrows und anderer Nachfolger Jungs werden wir untersuchen, welche Ideen und Konzepte der Analytischen Psychologie sich als fruchtbar und umsetzbar innerhalb der Gruppentherapie erwiesen haben, wie sie unser Denken über Gruppen anregen und unsere therapeutische Praxis bereichern können.

**Referent:**

**Joachim Raack**, Köln

Dipl.-Psych., Maître de Philosophie, Psychoanalytiker und Lehranalytiker (nach C. G. Jung und Freud), Gruppenlehranalytiker (D3G), Dozent und Supervisor am IPR Köln  
Samstag, **20. April 2024**, 11.00 – 18.30 Uhr (8 UStd.)  
Köln, Melanchthon-Akademie

**Termin:**

**Ort:**

**Kostenbeitrag:**

**Anmeldung:**

Mitglieder 90,- € / Nichtmitglieder 110,- €

Anmeldung erforderlich (siehe S. 53)

Bitte unter Angabe der therapeutischen Ausbildung.

Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert

**PT-2**

• **Online-Vortragsreihe: Das Selbst zwischen Freiheit und Unterwerfung**

Überall auf der Welt ist die Freiheit bedroht durch Diktaturen, autoritäre Regime und umfassende Manipulation in Werbung, Medien oder auf den sozialen Plattformen. Unsere Handlungen, Wünsche und unser Wollen sind immer schon abhängig von Faktoren, die wir kaum überblicken, geschweige selbst bestimmen können. So ist der Spielraum unserer Autonomie eingeschränkt durch Gene, Anlagen und Erziehung. Die soziale Lage, unser gesellschaftliches Sein, bestimmt unser Bewusstsein. Die Tiefenpsychologie zeigt uns, dass wir nicht als Herr das eigene seelische Haus bewohnen. Und von Seiten der Naturwissenschaften hören wir, dass wir uns nur einbilden, frei zu sein, in Wirklichkeit aber unser Gehirn alles Handeln bestimmt. Das Subjekt, das Selbst, das Ich, scheint in seiner Freiheit und damit in seiner Existenz fundamental bedroht zu sein. Wir wollen in unseren Online-Vorträgen Positionen aus westlicher und östlicher Sicht vorstellen, die sich aus unterschiedlicher Perspektive mit der Freiheit und Selbstbestimmung des Menschen auseinandersetzen.

**Das Selbst bestimmt den Lebensweg des Menschen – zu Freiheit und Gebundenheit in der Analytischen Psychologie C. G. Jungs**

**Referentin:** **Dr. med. Susanne Gabriel**, Troisdorf  
Fachärztin für Innere Medizin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung), 1. Vorsitzende der C. G. Jung-Gesellschaft Köln

**Online-Termin:** Dienstag, **14. November 2023**, 19.30 – 21.00 Uhr (2 UStd.)

**PH-1**

**Entscheiden wir selbst, oder hat unser Gehirn schon entschieden?**

**Referent:** **Dr. med. Matthias Gabriel**, Troisdorf  
Facharzt für Innere Medizin, Dipl.-Psych., Psychotherapeut

**Online-Termin:** Dienstag, **6. Februar 2024**, 19.30 – 21.00 Uhr (2 UStd.)

**PH-2**

**Karma und Freiheit im östlichen Denken (Hinduismus, Buddhismus)**

**Referentin:** **Dr. Gabriele Reifenrath**, Bonn,  
Religionswissenschaftlerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Orient- und Asienwissenschaften Universität Bonn, Vorstandsmitglied der C. G. Jung-Gesellschaft Köln

**Termin:** Dienstag, **5. März 2024**, 19.30 – 21.00 Uhr (2 UStd.)

**PH-3**



## KÖLNER ARBEITSKREIS FÜR PHILOSOPHIE UND ANALYTISCHE PSYCHOLOGIE

**Ort: (PH-1, PH-2,  
PH-3)**

ONLINE – die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie nach der Anmeldung

**Kostenbeitrag:**

Mitglieder 10,- € / Nichtmitglieder 15,- €

**Anmeldung:**

Anmeldung erforderlich (siehe S. 53)

Mit jeweils 2 Fortbildungspunkten akkreditiert (außer PH-3)

• **Das leibliche Selbst**

In mehreren Seminaren und Vorträgen haben wir im Arbeitskreis Philosophie und Analytische Psychologie den Selbstbegriff aus philosophischer und tiefenpsychologischer Perspektive behandelt. Im Schatten der Analytischen Psychologie liegt aber bisher der leibliche Aspekt des Selbst, das leibliche Selbst. In diesem Seminar soll dabei auf die Beiträge der Phänomenologie, insbesondere von E. Husserl, M. Merleau-Ponty, B. Waldenfels, M. Henry, J.-L. Nancy, Th. Fuchs und anderen geschaut werden, ob sie einen kritischen Beitrag zur Idealität und Absolutheit des Jung'schen Selbstbegriffs leisten können, indem die leibliche Dimension der Existenz, die nicht in einer objektivistischen, neurowissenschaftlichen und materialistischen Körperdingwelt aufgeht, sondern auf engste mit der leibseelischen Erfahrung verknüpft ist, in den Mittelpunkt gestellt wird. Interessant könnte dabei auch sein, C. G. Jungs Versuch zu berücksichtigen, Geist und Materie mittels seines Synchronizitätskonzepts zusammenzubringen.

<b>Referent:</b>	<b>Thomas Schwind</b> , Münster Master in Advanced Studies of Applied Ethics, Vorstandsmitglied der C. G. Jung-Gesellschaft Köln
<b>Moderator:</b>	<b>Dr. med. Matthias Gabriel</b> , Troisdorf Arzt für Innere Medizin, Dipl.-Psych., Psychotherapeut
<b>Termin:</b>	Samstag, <b>2. Dezember 2023</b> , 10.00 – 17.00 Uhr (8 UStd.)
<b>Ort:</b>	Köln, Melanchthon-Akademie
<b>Kostenbeitrag:</b>	55,- €
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung erforderlich (siehe S. 53) Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert

**PH-4**

## • **Atopie in Philosophie, Tiefenpsychologie, Religion und Kultur**

Atopie, von griech. *atopia* = Ortlosigkeit, meint dem griechischen Wortsinn nach ortlos, nicht zuzuordnen, nicht am Platz oder fehl am Platz, zugleich da und nicht da, an- und abwesend zu sein. Es beschreibt das Unbegreifliche und Unbeschreibbare, das, was unverortbar, unklassifizierbar, unaussprechlich, Enigma ist. Atopisch ist das Seltsame, Sonderbare, Ungereimte, Un- und Außergewöhnliche, Originelle und Eigenartige. Es ist absurd und fremdartig, verstört, erscheint verkehrt, widersprüchlich und widersinnig, ja zuweilen auch lächerlich-unverständlich, verrückt, unangepasst und unangebracht, ja empörend.

In diesem Seminar werden wir verschiedenen Figuren der Atopie in Philosophie, Tiefenpsychologie, Religion und Kultur nachgehen. Philosophisch und religiös wird uns der Weg von der Atopie des Sokrates über die Mystik und die Negative Theologie des Mittelalters bis zur Philosophie des 20. Jahrhunderts führen, mit Blicken auf Adorno, Deleuze und Derrida. Tiefenpsychologisch wird uns die Atopie in der klinischen Arbeit, etwa im Erscheinen des Unbewussten im Traum oder in der Übertragung, ebenso begegnen wie im analytischen Denken und in analytischer Theorie, z.B. im Verhältnis von Atopie und Selbst. Kulturwissenschaftlich schließlich werden wir Figuren des Atopischen im Ritus, in der Kunst und im Archetyp des Tricksters näher betrachten und diese verschiedenen Erscheinungsweisen des Atopischen miteinander ins Gespräch bringen.

<b>Referent:</b>	<b>PD Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg</b> , Boston Privatdozent für Philosophie (Universität Kiel und University of Massachusetts, Boston); Direktor des Instituts für Philosophie, Psychoanalyse, Kulturwissenschaften, Berlin; Dozent am Massachusetts Institute for Psychoanalysis; Gestalttherapeut; Vorstandsmitglied der C. G. Jung-Gesellschaft Kiel
<b>Moderator:</b>	<b>Dr. med. Matthias Gabriel</b> , Troisdorf Arzt für Innere Medizin, Dipl.-Psych., Psychotherapeut
<b>Termin:</b>	Samstag, <b>25. Mai 2024</b> , 10.00 – 17.00 Uhr (8 UStd.)
<b>Ort:</b>	Köln, Melanchthon-Akademie
<b>Kostenbeitrag:</b>	55,- €
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung erforderlich (siehe S. 53) Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert

• **Die Kunst der Traumdeutung von den Anfängen bis heute**

*„Die Träume sind die leitenden Worte der Seele. Wie sollte ich daher meine Träume nicht lieben und ihre rätselvollen Bilder nicht zum Gegenstand meiner täglichen Betrachtung machen? ... Die Träume bereiten das Leben vor, und sie bestimmen dich, ohne dass du ihre Sprache verstehst.“* (C. G. Jung, Das Rote Buch. Der Text, S. 143)

So spricht C. G. Jung über die Bedeutung der Träume. In der Arbeit mit Träumen geht es darum, miteinander ihre geheimnisvolle Sprache zu entschlüsseln, Bezüge zu entdecken zur gegenwärtigen Lebenssituation, zu eigenen Lebens Themen im Prozess der Individuation, sowie die prospektiven Hinweise wahrzunehmen, die das Unbewusste in den Träumen gibt.

Auf dem Weg der Individuation verweisen die Botschaften der Träume auf ein tieferes inneres Wissen. Sie können Hinweise zur Selbsterkenntnis geben und dabei helfen, Schwierigkeiten in der gegenwärtigen Lebenssituation aus einer größeren Perspektive zu betrachten. Träume beziehen sich nicht nur retrospektiv auf etwas Vergangenes, sondern manche sind auch als vorausschauend und zukunftsorientiert zu verstehen.

In einer Traumgruppe geht es vor allem darum, mit Achtsamkeit und Einfühlung in aktive Resonanz mit den besprochenen Träumen zu gehen und das Kreative und Schöpferische des Unbewussten in den Träumen zu entdecken – auf den Grundlagen der Traumtheorien der Analytischen Psychologie.

<b>Referentin:</b>	<b>Prof. Dr. Brigitte Dorst</b> , Münster Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart, Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Stuttgart
<b>Termin:</b>	Samstag, <b>21. Oktober 2023</b> , 10–18 Uhr (8 UStd.)
<b>Ort:</b>	Köln, Melanchthon-Akademie
<b>Kostenbeitrag:</b>	Mitglieder 70,- € / Nichtmitglieder 90,- €
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung erforderlich (siehe S. 53) Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert

**TS-1**

## METHODEN DER ANALYTISCHEN PSYCHOLOGIE TRAUM- UND SYMBOLARBEIT

### • **Im Traum ist Wahrheit – die archetypische Dimension in Träumen**

Archetypische Bilder in Träumen, Imaginationen oder im Wachzustand sind Teil einer innerseelischen Kommunikation zwischen unbewussten und bewussten Anteilen der Psyche. Die archetypische Ebene des Unbewussten verfügt über ein größeres Wissen, als unserem Bewusstsein zugänglich ist, wirkt gleichermaßen emotional und rational und kann ein umfassendes, auch körperliches Erleben von tiefem Ergriffensein bewirken. Im Seminar arbeiten wir an vorhandenen Traumtexten, in denen archetypische Bilder und Symbole im Vordergrund stehen. An diesen Beispielen kann die archetypische Dimension in Träumen sichtbar und der Umgang mit ihr eingeübt werden.

<b>Referent:</b>	<b>Dr. Konstantin Rößler</b> , Wörth Psychoanalytiker (C. G. Jung)
<b>Termin:</b>	Samstag, <b>27. Januar 2024</b> , 11.00 – 17.00 Uhr (6 UStd.)
<b>Ort:</b>	Köln, Melanchthon-Akademie
<b>Kostenbeitrag:</b>	Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung erforderlich (siehe S. 53) Mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert

**TS-2**

• **Selbstmitgefühl und Selbstfürsorge**  
**Integrative Imaginationsarbeit**

Mit der Haltung des Selbstmitgefühls schauen wir mit liebevollen Augen auf uns, geben uns selbst Trost und Verständnis. Selbstmitgefühl bedeutet, mit sich selbst freundschaftlich und verzeihend umzugehen. Das ist nicht immer einfach, vor allem dann nicht, wenn wir uns für Fehler verurteilen und unbarmherzig mit der eigenen Unvollkommenheit sind. Die Schwester des Selbstmitgefühls ist die Selbstfürsorge. Sie beinhaltet Zuwendung, achtsame Aufmerksamkeit und Einstehen für die eigenen sozialen, körperlichen und spirituellen Bedürfnisse. Gerade in helfenden Berufen können wir sehr mitfühlend und fürsorglich sein, haben wir gute Ideen und Ratschläge für andere Menschen. Den eigenen Bedürfnissen hingegen geben wir oft weniger Raum. Die meisten Menschen wissen um diesen Zwiespalt und spüren, dass es – schon allein als Burnout-Prophylaxe – gut wäre, der Gelassenheit, dem Selbstmitgefühl, der Selbstfürsorge mehr Raum zu geben. Doch wie können wir milder, achtsamer und fürsorglicher mit uns selbst umgehen? Wenn wir üben, uns diesen Gefühlen freundlich zuzuwenden, können wir auch die dahinterliegende Lebenskraft freisetzen.

Im Workshop wird es Raum, Inspirationen und Impulse für diese Themen und Fragen geben. Die „Integrative Imaginationsarbeit“ nach Stephen Gallegos verbindet die aktive Imagination nach C. G. Jung mit schamanischen Traditionen der Krafttier-Reisen und der östlichen Chakrenlehre. Im Kontakt mit den inneren Wesen kommunizieren wir mit den heilenden Kräften in uns. Dadurch kann das Vertrauen in die eigene Intuition gestärkt werden. Das anschließende reflektierende Gespräch unterstützt, das Erlebte zu vertiefen und in den Alltag zu integrieren.

*Bitte bequeme Kleidung, eine Decke und warme Socken mitbringen.*

<b>Referentin:</b>	<b>Dr. Marascha Daniela Heisig</b> , Detmold Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin
<b>Termin:</b>	Samstag, <b>13. April 2024</b> , 12.00 – 18.00 Uhr (6 UStd.)
<b>Ort:</b>	Köln, Melanchthon-Akademie
<b>Kostenbeitrag:</b>	Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung erforderlich (siehe S. 53) Mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert

**AI-1**

## • Engel

Engel begegnen uns in den Religionen der Welt in unterschiedlicher Gestalt: als übernatürliche, nicht menschliche und doch dem Menschen zugewandte Wesen, als hilfreiche Begleiter, zuweilen heilend und tröstend, aber auch furchterregend. Engel überbringen Botschaften, sie weisen den Weg, behüten als Schutzengel die ihnen anvertrauten Menschen. Im christlichen und jüdischen Kontext kennen wir vor allem den Engel Gabriel, den Verkünder, Rafael, den Heiler, Uriel, den Beschützer und Michael, den Kämpfer. In östlichen Traditionen treten Engel als Dschinns in Erscheinung, mit ähnlichen Funktionen und Attributen. Engel sind mächtige Archetypen, die in Träumen, Bildern und Geschichten ihren Ausdruck finden. Auch ein hilfreicher Mensch kann in einer schwierigen Situation wie ein „Engel“ erlebt werden. Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Engel zur Projektionsfläche vieler Eigenschaften und Bedeutungen, entwickelten die Menschen viele unterschiedliche Vorstellungen und Bilder: vom kitschigen Puttenengel bis zum erhabenen Erzengel. Mit Hilfe der Methode „Malen aus dem Unbewussten auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs“, die von Dr. Ingrid Riedel und Christa Henzler entwickelt wurde, werden wir uns dem Symbol „Engel“ in der Imagination annähern, ihm nachspüren und dann malend eigene Bilder lebendig und farbig entstehen lassen. Im Gruppengespräch geht es dann darum, die archetypische Gestalt „Engel“ auf ihre Bedeutung für uns und eigene innere Seelenteile hin zu befragen: Der Reichtum der verschiedenen Facetten des Symbols „Engel“ sowohl in Mythologie, Religion, als auch in der Kulturgeschichte, kann durch das Malen aus dem Unbewussten neu erschlossen werden und uns neue Impulse für die Alltagsgestaltung geben.

### **ONLINE-Selbsterfahrungsseminar**

*Bitte eigenes Malmaterial bei sich zu Hause bereitlegen, insbesondere große Papierbögen und Farben, evtl. auch Acrylfarben.*

Literatur: Ingrid Riedel / Christa Henzler: Malthérapie. Auf Basis der Analytischen Psychologie C.G. Jungs. Erweiterte Neuauflage. Patmos, Ostfildern 2016.

<b>Referentin:</b>	<b>Astrid Müller</b> , Reutlingen Analytische Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeutin (C. G. Jung), Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Stuttgart und Zürich, Supervisorin, Fortbildung bei Dr. Ingrid Riedel und Christa Henzler im Malen aus dem Unbewussten
<b>Termin:</b>	Samstag, <b>2. März 2024</b> , 9.00 – 15.00 (6 UStd.)
<b>Ort:</b>	ONLINE
<b>Kostenbeitrag:</b>	Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €
<b>Anmeldung:</b>	maximal 10 Teilnehmende Anmeldung erforderlich (siehe S. 53) Mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert

**MU-1**

## METHODEN DER ANALYTISCHEN PSYCHOLOGIE MALEN AUS DEM UNBEWUSSTEN

### • **Farben-Spiel**

„... der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“, schrieb einst Friedrich Schiller. An diesem Wochenende „spielen“ wir mit Farben und lassen die Farben miteinander spielen. Wir lassen sie von außen, aus der Umgebung, auf uns zukommen oder aus unserem Inneren aufsteigen. Wir können voll Hingabe schauen, welche Farben, welche Bilder durch unsere Hand auf den Malgrund wollen.

Es geht an diesem Wochenende darum, unseren inneren Impulsen zu folgen. Wir vertrauen uns dem Fluss des Malens an; was immer entsteht, ist jetzt richtig. Die Hinwendung zu unserem Körper, insbesondere zu unserer Atmung, werden den spontanen Prozess beflügeln. Und dann lassen wir uns überraschen: Welche Farben spielen zusammen, jetzt, in diesem Augenblick? Welcher Farbe möchte ich mehr Raum geben, ohne Nachdenken? Welcher Farbton berührt mich? Erkenne ich ihn? Ist er mir vertraut? Oder ist er „neu“ in meiner inneren Farben-Skala?

Die entstandenen Bilder werden wir gemeinsam achtungsvoll und mit fröhlicher Neugierde betrachten. Jede:r Malende wird Raum haben, das Malerlebnis in Worte zu fassen, um es im Bewusstsein zu verankern. Dabei können Mythen und Märchen, Geschichten und Gedichte anklingen – insbesondere aber geht es um das Erspüren von Energieimpulsen und ihren Bezug zur Lebenswirklichkeit im Augenblick.

*Bitte Malsachen und großformatiges Papier bis DIN A1 mitbringen, ergänzende Materialien sind vorhanden.*

<b>Referentin:</b>	<b>Dr. Herta Wegner</b> , Engelskirchen Allgemeinmedizinerin, Homöopathie, Psychoenergetik nach P. Schellenbaum
<b>Termin:</b>	Freitag, <b>17. Mai 2024</b> , 16.00 Uhr, bis Sonntag, <b>19. Mai 2024</b> , 13.00 Uhr (16 UStd.)
<b>Ort:</b>	Haus Wiesengrund, 51588 Nümbrecht
<b>Kostenbeitrag:</b>	Mitglieder 150,- € / Nichtmitglieder 190,- €
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung erforderlich (siehe S. 53) maximal 8 Teilnehmende

**MU-2**



• **Im Atemraum der Seele**

**Tiefenpsychologisch orientierte Erfahrungslehre**

„Die Fähigkeit zum Inneren Dialog ist ein Maßstab für äußere Objektivität.“  
(C. G. Jung)

In dieser meditativen Atemweise geht es um die Wiederentdeckung und Rückbindung (lat. religio) an unsere inneren Heilkräfte. Der innere Atem fließt im Blut, das von alters her als Sitz der Seele und der Lebenskraft gilt. Als Embryo nehmen wir darüber das Urwissen der Menschheit in unsere Zellen auf. Diesem Weisheits-Reservoir wenden wir uns in der Atemarbeit zu. Während wir die Sinne absichtslos nach innen wenden, bildet sich in der Gruppe ein Feld, in dem sich die eigene Innenwahrnehmung zunehmend erweitern und vertiefen kann. Wir können lernen, über die Zentren der Wirbelsäule (Chakren) der aufsteigenden Lebenskraft zu folgen. Der meditative Zustand ermöglicht, die Weisheit unserer leibseelischen Ordnung zu erleben und gleichzeitig „es selbst zu sein“. Damit kann der innere Dialog, das Kernstück unserer Atemweise, beginnen. In ihm entwickelt sich das Gespür für die Wirksamkeit selbstheilender Prozesse im Körper ebenso wie im psychischen Raum. Wir sind für Momente auf unser Urwissen bezogen. Das belebt seelisch und verändert ganzheitlich.

*Bitte Socken oder Schuhe mit weicher Sohle sowie Schreibzeug mitbringen.*

- Referentin:** **Cornelia Ehrlich**, Wuppertal  
Dipl.-Psychologin und Atemtherapeutin
- Termine:** TMK 1: Samstag, **9. Dezember 2023**  
TMK 2: Samstag, **17. Februar 2024**  
TMK 3: Samstag, **20. April 2024**  
jeweils 11.00 – 18.00 Uhr (8 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** pro Termin: Mitglieder 70,- € / Nichtmitglieder 90,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (siehe S. 53)

**TMK-1 / TMK-2 / TMK-3**

• **Meditation im Tanz**  
**Umkreisung der Mitte**

Die *Meditation im Tanz* stellt einen Übungsweg dar, sich über den Körper und in der Bewegung auf das uns Wesentliche zu konzentrieren. Die umtanzte Kreismitte stellt das Selbst als Zentrum der Gesamtpersönlichkeit dar. Wiederholungen der einzelnen Tänze fördern die meditative Umkreisung der zentralen Lebensfragen: Wie sind wir geworden, was sind wir, und wie können wir uns entwickeln, wie sind wir vom Selbst her angelegt?

Eine Übungseinheit beginnt mit der Wahrnehmung des Körpers und leitet nahtlos über in das Aufnehmen der Bewegung und der einfachen Tanzschritte. Über intensives Wiederholen der Tänze gewinnen die Tanzenden Zugang zu ihren persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten. Impulse der Selbstentwicklung werden körperlich spürbar – im äußeren Bewegt-Werden und innerlichen Bewegt-Sein.

*Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und flache Schuhe mitbringen.*

<b>Referent:</b>	<b>Günter Hammerstein</b> , Stuttgart Eigenes Konzept der Meditation im Tanz, AKJP, Psychotherapeut (EAP), Psychodrama-Leiter, Qigong-Yangsheng-Lehrer
<b>Termin:</b>	Samstag, <b>27. April 2024</b> , 11.00 – 18.00 Uhr (8 UStd.)
<b>Ort:</b>	Köln, Melanchthon-Akademie
<b>Kostenbeitrag:</b>	Mitglieder 70,- € / Nichtmitglieder 90,- €
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung erforderlich (siehe S. 53) Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert

**TMK-4**

• **Sand-Werkstatt**  
**Sandspiel in Theorie und Praxis**

Vor dem Hintergrund von psychoanalytischer Krankheitslehre, Entwicklungspsychologie sowie Konzepten der Analytischen Psychologie C. G. Jungs werden Behandlungsprozesse bei verschiedenen seelischen Störungsbildern und deren methodische und theoretische Erfassung im Sandspiel vorgestellt. Zudem sollen die dazugehörige Psychodynamik, Symbolik und der therapeutische Prozess diskutiert werden.

*Teilnahmevoraussetzung ist die Absicht, das Sandspiel in die eigene Arbeit einzubeziehen.*

Referent: **Robert Feind**, Köln  
Dipl.-Psych., Psychoanalytiker, Sandspieltherapeut  
(DGST/ISST)

**Termin:** Samstag, **3. Februar 2024**, 10.00 – 18.00 Uhr (8 UStd.)

**Ort:** Köln (Adresse wird vorher bekannt gegeben, je nach Teilnehmer:innenzahl)

**Kostenbeitrag:** Mitglieder 70,- € / Nichtmitglieder 90,- €

**Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (siehe S. 53)  
Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert

- **Der Schatten – unser Potential in der sandspieltherapeutischen Arbeit**

Um sandspieltherapeutische Prozesse verstehen und begleiten zu können, bei mir selbst und bei anderen, ist die Begegnung mit unserem Schatten als schöpferisches Potential wertvolle Hilfe. Anhand von sandspieltherapeutischen Beispielen und mythologischen Bezügen werden wir dieses Entwicklungspotential kennenlernen.

Die Beispiele von Prozessen werden mittels PowerPoint-Präsentation und nachgebauten Sandbildern dargestellt.

<b>Referentin:</b>	<b>Erika Jungbluth</b> , Nörvenich-Wissersheim Psychotherapeutin in eigener Praxis, Lehrtherapeutin Sandspieltherapie (DGST/ISST)
<b>Termin:</b>	Samstag, <b>16. März 2024</b> , 10.00–16.00 Uhr (6 UStd)
<b>Ort:</b>	Köln, Melanchthon-Akademie
<b>Kostenbeitrag:</b>	Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung erforderlich (siehe S. 53) Mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert

**S-2**

- **„Du musst dein Leben ändern!“  
Impulse für eine neue Bewusstseinskultur aus Psychologie,  
Philosophie und Spiritualität**

Wie lässt sich der Zustand der Welt begreifen? Welche Auseinandersetzung mit Ohnmachtsgefühlen, Ängsten und Zweifeln angesichts der multiplen Krisen ist notwendig? Die Frühjahrstagung sucht mithilfe von Impulsen aus Psychologie und Spiritualität nach einer neuen Bewusstseinskultur, die uns den Umgang mit den Herausforderungen unserer Zeit ermöglicht und uns zur Zukunftsgestaltung befähigen kann.

Wir laden Sie herzlich zur gemeinsamen Frühjahrstagung der C.G. Jung-Gesellschaft Köln und der Melanchthon-Akademie ein, mit der wir an die gute Tradition der gemeinsamen Tagungen „vor Corona“ anknüpfen und die Erfahrungen dieser schwierigen Zeit in unser Thema einbeziehen.

Zum Tagungsprogramm gibt es ab Herbst 2023 einen eigenen Flyer.

**Leitung:** **Prof. Dr. Brigitte Dorst**, C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V.,  
und **Dr. Martin Bock**, Melanchthon Akademie Köln e.V.  
**Termin:** Freitag, **23. März 2024**  
**Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie  
**Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (siehe S. 53)  
Einzelne Vorträge und Workshops sind mit Fortbildungspunkten akkreditiert. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte dem Flyer, der ab Herbst ausliegt bzw. auf unserer Website heruntergeladen werden kann:  
[www.cgjung.org](http://www.cgjung.org).

T-MA

### • **Mystik II – Mystische Wege in den Weltreligionen**

#### **12. Sommerakademie C. G. Jung im Kloster Vinnenberg**

*Vom 30. Juli bis 4. August 2023 fand die 12. Sommerakademie im Kloster Vinnenberg statt. Das Programmheft konnte leider erst nach Ende der Tagung fertiggestellt werden. Zur Information nehmen wir die Beschreibung dennoch mit auf.*

Bei der Sommerakademie im vergangenen Jahr haben wir uns den vielschichtigen Ausdrucksformen der Mystik aus der Perspektive des christlichen Erfahrungsraums angenähert. In diesem Jahr laden wir Sie ein, mystische Wege anderer Weltreligionen und religiöser Strömungen näher kennenzulernen. In Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus haben die Suche und die Sehnsucht nach tiefer und unmittelbarer Erfahrung des eigenen Selbst wie des Göttlichen große mystische Traditionen ausgebildet. Oft sind es Wege zu einer persönlichen konkreten, direkten Erfahrung, die C. G. Jung als Erfahrung des Numinosen bezeichnen würde. Sie wird von Betroffenen oft eine Erfahrung des „ganz Anderen“ genannt. Die Mystik bezeichnet es auch als die Vereinigung der Gegensätze und das Freiwerden von den Kategorien des nur Weltlich-Irdischen hin zur Transzendenz. Hier weisen die mystischen Erfahrungen aller Weltreligionen erstaunliche Gemeinsamkeiten auf, die auch religionsverbindend wirken können. Wir werden diese Wege u.a. in den jüdischen Schriften der Kabbala und des Chassidismus, im Islam und den poesiereichen Texten des Sufismus aufspüren und dürfen schon jetzt auf die Vorträge unserer vier Referenten gespannt sein. Die Workshop-Angebote sollen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder eigene Erfahrungen und Erkenntnisse ermöglichen. Natürlich wird auch der tiefenpsychologische Blick der Analytischen Psychologie auf das Thema Mystik wieder einen besonderen Raum erhalten.

- Vorträge:** **Prof. Dr. Michael von Brück, Pater Dr. Cosmas Hoffmann, Dr. Carl B. Möller, Prof. Dr. Daniel Krochmalnik**
- Workshops:** **Maria Theresia von Fürstenberg, Dr. Carl B. Möller, Thomas Schwind, Marcus Porsche**
- Termin:** **30. Juli – 4. August 2023**
- Ort:** Kloster Vinnenberg, Beverstrang 37, 48231 Warendorf-Milte
- Kostenbeitrag:** je nach Unterbringung (EZ Kardinal-von-Galen-Haus / DZ Kloster / EZ Kloster) 780,- € / 830,- € / 880,- €. Mitglieder erhalten 50,- € Ermäßigung  
Darin enthalten sind die Kosten für Übernachtung / Mahlzeiten / kulturelle Aktivitäten

• **„Statt des Besitzes erlernt man den Bezug“ (R. M. Rilke)**  
**Begegnung, Beziehung, Liebe in Rilkes Werk – betrachtet vor dem Hintergrund der Analytischen Psychologie**

Rainer Maria Rilke hat die Liebesbeziehung, auch in ihrem körperlich-sinnlichem Vollzug, sein Leben lang immer wieder neu gesucht. Ihm galten Liebe und Bezogensein als unmittelbarer Zugang zum Leben schlechthin. Die Begegnung mit einem Du bedeutete für ihn nicht nur Steigerung des eigenen Ich und Intensivierung von Erleben und Fühlen. Mehr noch: Über den Bezug zu einem personalen Gegenüber eröffnete sich für ihn der Zugang zur eigenen Vergangenheit, zu den Tiefen des einst Erlebten, das dann im Mitteilen (be-)greifbare Gestalt würde annehmen können. Erst mittels dieses Zugewandtheits zu einem Du kann, so Rilke, Selbst-Findung geschehen, kann das eigene Dasein „vollzählig“ und ganz werden.

Dass Liebe selten „rein und leicht“ in Erscheinung tritt, sondern mannigfaltig verstrickt ist in Aspekte des archetypischen Schattens – nicht zuletzt in den des „Haben-Wollens“ und des daraus erwachsenden Besitzdenkens – hat Rilke früh erkannt und als falsches und unzulängliches Verhältnis zur Wirklichkeit problematisiert. Liebe nicht als ein selbstverständliches Besitzverhältnis und schon gar nicht als anmaßender Übergriff, sondern als ein erst zu erlernendes, verlässliches Aufeinander-Bezogensein unter Wahrung der Eigenständigkeit und Andersheit des Gegenübers, darum gilt es zu ringen, um im lebendigen Bezug eine Gegenmacht zu errichten zu den verhängnisvollen Auswirkungen possessiven Denkens – nicht nur in der zwischenmenschlichen Liebe, im Privaten, sondern auch im öffentlichen Raum, in der Welt. Rilkes kühner, auf Liebe gegründeter Dichtungsentwurf ist einer visionären, in der Liebe wie im Leben erfahrenen Welthaltung des Dichters verpflichtet. Entsprechend sind die Worte gerade des späten Rilke oft Ausdruck der Notwendigkeit eines verzichtbereiten Umlernens im Umgang mit den Dingen, die wir liebend er- und begreifen und aus unserer problematischen Verfügung freilassen sollen, vor allem die Erde („Erde, du liebe“, 9. Duineser Elegie). „Besitzen als besäße man nicht“ – auf diese Formel bringt ein namhafter Rilke-Kenner (Fülleborn) den paradoxen Appell, den Rilkes Werk aussendet.

Im Seminar soll anhand von Texten aus drei Jahrzehnten die skizzierte „Psychologie der Liebe“ bei Rilke, gerade auch im Hinblick auf ihre therapeutische Relevanz, kritisch gewürdigt werden. Es soll auch versucht werden, exemplarische Möglichkeiten des Freikommens von der possessiven Haltung anzusprechen.

**Referentin:** **Dr. phil. Ursula Arlart**, Ulm  
 Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Literaturwissenschaftlerin  
**Termin:** Donnerstag, **13. Juni 2024**, 14.00 Uhr, bis  
 Sonntag, **16. Juni 2024**, 13.00 Uhr (25 UStd.)

## REISE

- Ort:** Bildungszentrum Kloster Roggenburg, Klosterstraße 3,  
89297 Roggenburg
- Kostenbeitrag:** 650,- € im Doppelzimmer  
700,- € im Einzelzimmer  
In den Kosten enthalten sind:  
SeminarKosten, Unterkunft mit Vollpension im Doppel-  
zimmer bzw. im Einzelzimmer inkl. EZ-Aufschlag  
Nicht enthalten sind:  
Kosten für die eigene Anreise
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (siehe S. 53)  
Bitte bei der Anmeldung Ihren Zimmerwunsch (Einzel-  
oder Doppelzimmer) per E-Mail angeben, die Reservie-  
rung erfolgt über uns.  
Die Akkreditierung der Veranstaltung ist bei der Psycho-  
therapeutenkammer beantragt.

**R-RB**



### • Fortbildung in Aktiver Imagination

Die einjährige Fortbildung in Aktiver Imagination soll einführen in Theorie und Praxis dieser spezifischen Methode der Analytischen Psychologie. Zur Theorie gehören sowohl die allgemeinen Grundlagen der Analytischen Psychologie als auch die theoretischen Kenntnisse der Aktiven Imagination. Das Hauptgewicht liegt auf der praktischen Anwendbarkeit dieser Methode für jede:n Einzelne:n und in der damit verbundenen Selbsterfahrung.

#### Referentinnen und Referenten:

Prof. Dr. Brigitte Dorst

Dr. med. Susanne Gabriel

Dr. Konstantin Rößler

Prof. Dr. Ralf T. Vogel

Termine und Themen:

**8. März 2024**, 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

**9. März 2024**, 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Grundlagen der Analytischen Psychologie

**23. März 2024**, 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Aktive Imagination und Komplexlehre

**25. Mai 2024**, 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Aktive Imagination, Individuation und Archetypenkonzept

**29. Juni 2024**, 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Aktive Imagination und Symbolverständnis

**12. Oktober 2024**, 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Aktive Imagination und Traum

**2. November 2024**, 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Finalitätsprinzip in der Aktiven Imagination

**16. November 2024**, 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Deutungsmodelle

**1. Februar 2025**, 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Todesthema

**28. Februar 2025**, 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

**1. März 2025**, 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Abschluss und Auswertung

## FORTBILDUNG

**Ort:** Köln, Melancthon-Akademie  
**Kostenbeitrag:** Mitglieder 1.200,- € / Nichtmitglieder 1.300,- €  
(zahlbar in Raten)

Mit 100 Fortbildungspunkten akkreditiert

Alle Informationen zur Fortbildung finden Sie auch auf unserer Website unter [www.cgjung.org](http://www.cgjung.org).

**FB-AI**

## Von der Psychotherapeutenkammern akkreditierte Veranstaltungen

<b>AP-1</b>	Ursula Brasch: „Ich“ und „Ego“ – zwei ziemlich beste Freunde	22
<b>AP-2</b>	Dr. Dorothee Sutter-Stickel: Individuation zwischen Selbstverwirklichung und Selbsthingabe (ONLINE)	23
<b>SP-1</b>	Hendrik Groth / Dr. med. Susanne Gabriel: Die Bilderserie „Der Ochse und sein Hirte“ und ihre tiefenpsychologische Deutung	25
<b>SP-2</b>	Prof. Dr. Brigitte Dorst: Analytische Psychologie, Spiritualität und das Bewusstsein der globalen Krisen	26
<b>LK-1</b>	Dr. Renate Daniel: Im Spannungsfeld von Vertrauen und Misstrauen	27
<b>LK-2</b>	Kristina Schellinski: Unsere Angst vor dem Tod (ONLINE)	28
<b>SEH-1</b>	Kristina Schellinski: Das erwachsene Ersatzkind: Wege zur Selbstfindung (ONLINE)	29
<b>PT-1</b>	Ulrich Stuck: Der Vater in der Analytischen Psychologie	30
<b>PT-2</b>	Joachim Raack: Einführung in die jungianische Gruppenanalyse	31
<b>PH-1</b>	Dr. med. Susanne Gabriel: Online-Vortrag: Das Selbst bestimmt den Lebensweg des Menschen	32/33
<b>PH-2</b>	Dr. med. Matthias Gabriel: Entscheiden wir selbst, oder hat unser Gehirn schon entschieden?	32/33
<b>PH-4</b>	Thomas Schwind: AK Philosophie: Das leibliche Selbst	34
<b>PH-5</b>	PD Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg: AK Philosophie: Atopie in Philosophie, Tiefenpsychologie, Religion und Kultur	35
<b>TS-1</b>	Prof. Dr. Brigitte Dorst: Die Kunst der Traumdeutung von den Anfängen bis heute	36
<b>TS-2</b>	Dr. Konstantin Rößler: Im Traum ist Wahrheit – die archetypische Dimension in Träumen	37
<b>AI-1</b>	Dr. Marascha D. Heisig: Selbstmitgefühl und Selbstfürsorge	38
<b>MU-1</b>	Astrid Müller: Mal-Seminar: Engel (ONLINE)	39
<b>TMK-5</b>	Günter Hammerstein: Meditation im Tanz. Umkreisung der Mitte	42
<b>S-1</b>	Robert Feind: Sand-Werkstatt	43
<b>S-2</b>	Erika Jungbluth: Seminar Sandspieltherapie: Der Schatten	44
<b>T-MA</b>	Prof. Dr. Brigitte Dorst / Dr. Martin Bock: Tagung: „Du musst dein Leben ändern!“ Impulse für eine neue Bewusstseinskultur	45
<b>R-RB</b>	Dr. Ursula Arlart: Reise: Begegnung, Beziehung, Liebe in Rilkes Werk	47/48
<b>FB-AI</b>	Prof. Dr. Brigitte Dorst / Dr. med. Susanne Gabriel / Dr. Konstantin Rößler / Prof. Dr. Ralf T. Vogel: Fortbildung in Aktiver Imagination	49/50

## Referentinnen und Referenten

<b>Arlart</b>	Dr. Ursula	47/48
<b>Bock</b>	Dr. Martin	45
<b>Brasch</b>	Ursula	19, 22
<b>Daniel</b>	Dr. Renate	12, 27
<b>Dorst</b>	Prof. Dr. Brigitte	15, 26, 36, 45, 49/50
<b>Ehrlich</b>	Cornelia	24, 41
<b>Feind</b>	Robert	43
<b>Gabriel</b>	Dr. med. Susanne	25, 32, 49/50
<b>Gabriel</b>	Dr. med. Matthias	32
<b>Groth</b>	Hendrik	13, 25
<b>Guggenbühl</b>	Prof. Dr. Allan	18
<b>Hammerstein</b>	Günter	42
<b>Heisig</b>	Dr. Marascha Daniela	38
<b>Jungbluth</b>	Erika	44
<b>Meister</b>	Dr. Marianne	17
<b>Müller</b>	Astrid	39
<b>Raack</b>	Joachim	31
<b>Reifenrath</b>	Dr. Gabriele	32
<b>Riedel</b>	Prof. Dr. Ingrid	21
<b>Rößler</b>	Dr. Konstantin	16, 37, 49/50
<b>Schellinski</b>	Kristina	14, 28, 29
<b>Schmiedl-Neuburg</b>	PD Dr. Hilmar	35
<b>Schwind</b>	Thomas	34
<b>Stuck</b>	Ulrich	30
<b>Sutter-Stickel</b>	Dr. Dorothee	20, 23
<b>Vogel</b>	Prof. Dr. Ralf T.	49/50
<b>Wegner</b>	Dr. Herta	40

## Hinweise zur Anmeldung

1. Bitte melden Sie sich über unsere Website **www.cgjung.org**, telefonisch oder per E-Mail mit Angabe der Veranstaltungsnummer(n) des Semesterprogramms in der Geschäftsstelle der C. G. Jung-Gesellschaft Köln an.
2. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des zeitlichen Eingangs berücksichtigt.
3. Sie erhalten dann eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung per E-Mail. Mit dieser ist Ihre Anmeldung gültig, und nach Zahlung des Kursbeitrages ist Ihr Platz im Kurs sicher. Bitte überweisen Sie nach Erhalt der Bestätigung die Kursgebühr innerhalb von 14 Tagen auf das Konto der C. G. Jung-Gesellschaft Köln:

Sparkasse KölnBonn  
IBAN: DE28 3705 0198 0023 6020 48  
SWIFT-Code (BIC): COLSDE33

Geben Sie unbedingt die **Rechnungs- und Veranstaltungsnummer(n)** an!

4. Teilnahmebescheinigungen erhalten Sie im Anschluss an die Veranstaltung.
5. Bei Abmeldungen bis zu 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn erstatten wir die Kursgebühr abzüglich 12,- € Bearbeitungsgebühr. Bei Nichtteilnahme bzw. bei späteren Abmeldungen berechnen wir die volle Veranstaltungsgebühr, wenn keine Warteliste existiert.
6. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldungen, da bei zu geringer Anmeldezahl die Veranstaltung eine Woche vorher abgesagt werden muss.

## Über uns

Die C. G. Jung-Gesellschaft wurde 1994 in Köln gegründet. Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit ca. 420 Mitgliedern. Das Ziel der Gesellschaft ist, die Analytische Psychologie C. G. Jungs einer breiteren Öffentlichkeit durch Vorträge, Seminare, Workshops und Fortbildungen zu vermitteln.

Die Geschäftsstelle ist in der evangelischen Melanchthon-Akademie, einer Einrichtung der Weiterbildung in der Kölner Südstadt. Hier finden auch, bis auf wenige Ausnahmen, unsere Veranstaltungen statt.

Die Verantwortung für die Gesellschaft trägt der Vorstand, der jeweils für drei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt wird.

<b>1. Vorsitzende:</b>	Dr. med. Susanne Gabriel
<b>Schatzmeisterin:</b>	Dr. Gabriele Reifenrath
<b>Schriftführerin:</b>	Dr. Christiane Neuen
<b>Beisitzer:innen:</b>	Cornelia Ehrlich, Thomas Schwind
<b>Ehrevorsitzende:</b>	Prof. Dr. Brigitte Dorst

**Geschäftsführer:** Martin Füg

Wir informieren Sie auch im Internet über unsere Angebote unter:  
**[www.cgjung.org](http://www.cgjung.org)**.

## Mitgliedschaft

Durch die Mitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit der Gesellschaft. Jede Person, die die Ziele der Gesellschaft befürwortet, kann Mitglied werden.

Alle Mitglieder sind in der Mitgliederversammlung stimmberechtigt.

Als Mitglied haben Sie folgende Vorteile:

- Sie erhalten regelmäßig schriftliche Informationen über das Veranstaltungsangebot (Semesterprogramm, Fortbildungen, Newsletter etc.)
- Sie zahlen ermäßigte Veranstaltungsgebühren, sofern die Veranstaltungen von der C. G. Jung-Gesellschaft durchgeführt werden.
- Sie erhalten kostenlos das JUNG JOURNAL, eine tiefenpsychologisch ausgerichtete Fachzeitschrift (zweimal jährlich).
- Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung in der Gesellschaft.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am **1. Dezember 2023** (nach dem Vortrag von Prof. Dr. Brigitte Dorst) statt. Dazu werden alle Mitglieder schriftlich eingeladen.

# Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V.

.....  
Name

.....  
Beruf

.....  
Straße

.....  
PLZ            Ort:

.....  
Tel./Fax

.....  
E-Mail

**Ich zahle folgenden Jahres-Mitgliedsbeitrag an die  
C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. · Kartäuserwall 24b · 50678 Köln**

- |  |         |
|--|---------|
| <input type="checkbox"/> Sozialbeitrag (Arbeitslose, StudentInnen) | 30,- €  |
| <input type="checkbox"/> Grundbeitrag                              | 60,- €  |
| <input type="checkbox"/> Freundschaftsbeitrag                      | 65,- €  |
| <input type="checkbox"/> Förderbeitrag                             | 100,- € |

- Den Mitgliedsbeitrag werde ich bis Ende März des jeweiligen Jahres auf das Konto des Vereins bei der Sparkasse KölnBonn überweisen:

**IBAN: DE28 3705 0198 0023 6020 48            BIC: COLSDE33**

- Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu zahlenden Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Kontos mit Lastschrift einzuziehen. Innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit Belastungsdatum, kann ich die Erstattung des Betrages verlangen.

## Bankverbindung:

.....  
IBAN

.....  
BIC

.....  
Ort            Datum            Unterschrift

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE40ZZZ00000693769  
Mandatsreferenz (wird vom Zahlungsempfänger ausgefüllt)

.....

## Wegbeschreibung

Vom Kölner Hauptbahnhof erreichen Sie uns mit der Stadtbahn U16 Richtung Sürth / Wesseling / Bonn / Bad Godesberg (bis Haltestelle Ulrepforte)  
oder  
vom Breslauer Platz/Hbf mit den Bussen 132 Richtung Meschenich oder 133 Richtung Zollstock (bis Haltestelle Chlodwigplatz).











